

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/4486-01	Termin 09.05.2019	Bezirksvertretung Sterkrade		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
26.03.2019	Planungsausschuss	K			
07.05.2019	Bezirksvertretung Osterfeld	K			
08.05.2019	Bezirksvertretung Alt-Oberhausen	K			
09.05.2019	Bezirksvertretung Sterkrade	K			

Berichtsgegenstand

"Kommunales Mobilitätskonzept Oberhausen"

Sachdarstellung

Die Aufstellung des Kommunalen Mobilitätskonzeptes Oberhausen wurde am 09. Mai 2016 durch den Rat der Stadt Oberhausen beschlossen (B/16/1656-01)) und am 14.02.2017 an die Arbeitsgemeinschaft der Büros StadtVerkehr, STADTKINDER, sowie Gertz Gutsche Rümenapp (GGR) vergeben. Für die Erarbeitung wurden eine projektbegleitende Steuerungsgruppe und ein Arbeitskreis gegründet (M/16/2716-01).

Der aus dem Jahr 1993 stammende Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Oberhausen ist veraltet und nicht mehr geeignet, um die veränderten Bedürfnisse und Anforderungen an die Mobilität zu berücksichtigen. Um die zukünftigen Ziele bzw. Leitbilder der konzeptionellen Verkehrsplanung festzulegen, ist nach 23 Jahren die Aufstellung eines neuen Kommunalen Mobilitätskonzeptes dringend erforderlich. Der Auftrag zur Erstellung des Mobilitätskonzeptes wurde am 14.02.2017 an das Büro Stadtverkehr aus Hilden vergeben. Das Mobilitätskonzept soll ein verkehrliches Leitbild mit Werte- und Handlungszielen sowie ein umfassendes Maßnahmenkonzept für die nächsten Jahre darstellen.

Aktueller Projektstand

Am 11.09.2017 fand die erste Sitzung des Arbeitskreises des Kommunalen Mobilitätskonzeptes Oberhausen statt. In der Sitzung wurden den Mitgliedern die bearbeitenden Büros und die Inhalte bzw. das Vorgehen zur Erstellung des Kommunalen Mobilitätskonzeptes vorgestellt. Im Anschluss

Stellv. Bereichsleiterin Bereich 5-6/Verkehrs- planung und Tiefbau	Dezernat 5/Umwelt, Gesundheit, ökolog. Stadtentwicklung und -planung														
Mauksch 13.03.2019	Lauxen 13.03.2019														
<table> <tr> <td>* Vorlage zur:</td><td>* Ergebnis :</td><td colspan="2">Beteiligung:</td></tr> <tr> <td>Kenntnisnahme (K)</td><td>Kenntnisnahme (K)</td><td>Personalrat</td><td>[]</td></tr> <tr> <td></td><td></td><td>Gleichstellungsstelle</td><td>[]</td></tr> </table>				* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beteiligung:		Kenntnisnahme (K)	Kenntnisnahme (K)	Personalrat	[]			Gleichstellungsstelle	[]
* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beteiligung:													
Kenntnisnahme (K)	Kenntnisnahme (K)	Personalrat	[]												
		Gleichstellungsstelle	[]												

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/4486-01	Termin 09.05.2019	Bezirksvertretung Sterkrade
-----------------------------	--	------------------------------	--

wurden die Mitglieder befragt, welche Erwartungen sie an das Mobilitätskonzept stellen und wie sie das Verfahren unterstützen können.

Das Büro StadtVerkehr hat in Zusammenarbeit mit den beteiligten Büros für das gesamte Stadtgebiet eine Bestandsanalyse durchgeführt, welche in großen Teilen abgeschlossen ist. Für die Erarbeitung des kommunalen Mobilitätskonzepts haben die Planungsbüros umfassendes Datenmaterial erhoben und ausgewertet. Es wurden die Strukturdaten der Stadt Oberhausen, die einzelnen Verkehrsarten (MIV, ÖPNV, Fuß- und Radverkehr) und die Stadtteil-Strukturen analysiert. Die gewonnenen Erkenntnisse geben Aufschluss über die Stärken und Schwächen der Mobilität in Oberhausen. Die Analyse des vorhandenen Verkehrsmodells der Stadt Oberhausen hat ergeben, dass eine Aktualisierung des Verkehrsmodells zwingend erforderlich ist, um die erforderlichen Bestandsanalysen, Verkehrsprognosen und Maßnahmenbewertungen durchführen zu können. Diese Arbeiten zur Aktualisierung des Verkehrsmodells laufen seit März 2018 (Vergabe Ergänzungsauftrag am 27.02.18, Vorlage – B/16/3244-01) und sind weitestgehend abgeschlossen. Erste Analyseergebnisse aus dem Verkehrsmodell sind bereits in die Bestandsanalyse eingeflossen. Zurzeit erfolgt noch eine genauere Eichung des Wirtschafts- und des Radverkehrsmodells.

Im Rahmen der Bestandsanalyse wurden die ersten Bürgerbeteiligungsverfahren im Zeitraum von November 2017 bis Februar 2018 durchgeführt. Hierzu wurden folgende Beteiligungsformate durchgeführt:

- Beteiligung über ein Onlineportal
- Aufsuchende Beteiligung an verschiedenen Standorten
- Interaktive Workshops mit Kindern und Jugendlichen

Eine Dokumentation des Bürgerbeteiligungsverfahrens ist als Anlage 1 beigelegt.

In der zweiten Arbeitskreissitzung am 21.06.2018 wurden die Ergebnisse der Bestandsanalyse sowie des Beteiligungsverfahrens vorgestellt und diskutiert. Durch Vertreter des Zukunftsnetzes Mobilität NRW, welches beim VRR angesiedelt ist, wurden grundlegende Möglichkeiten zur Entwicklung der Mobilität vorgestellt, welche die Lebensqualität und die Attraktivität einer Kommune verbessern. Das Protokoll des 2. Arbeitskreises ist als Anlage 2 beigelegt.

Die Ergebnisse der Bestandsanalyse zeigen, dass die Stadt Oberhausen Nachholbedarf im Bereich der Mobilität hat. Zur Förderung einer zukunftsfähigen Mobilität und Erzielung der Verkehrswende ist daher ein geeignetes Leitbild mit einem Umsetzungskonzept für Oberhausen zu erarbeiten. Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Oberhausen haben bereits einen modernen und innovativen Blick auf das Thema Mobilität, sie wünschen sich alternative, umweltfreundliche Verkehrsformen.

In der 3. Arbeitskreissitzung am 13.02.2019 wurden zur Entwicklung des Leitbildes folgende Szenarien für die verkehrliche Entwicklung bis zum Jahr 2035 diskutiert und bewertet.

- Planfall 1: VERKEHR VERTRÄGLICH ABWICKELN Qualität des Verkehrsablaufs und der -sicherheit beeinflussen.
- Planfall 2: VERKEHR VERLAGERN umweltfreundliche Verkehrsmittel benutzen.
- Planfall 3: SYSTEMWECHSEL emissionsneutrale Mobilität fördern.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/4486-01	Termin 09.05.2019	Bezirksvertretung Sterkrade
-----------------------------	--	------------------------------	--

Je nach Szenarium gibt es unterschiedliche Steuerungswirkungen und Verkehrsverlagerungseffekte für die einzelnen Verkehrsarten. In Abbildung 1 sind für die Planfälle exemplarische Steuerungsmöglichkeiten und die mögliche Entwicklung des Modal-Splits dargestellt.

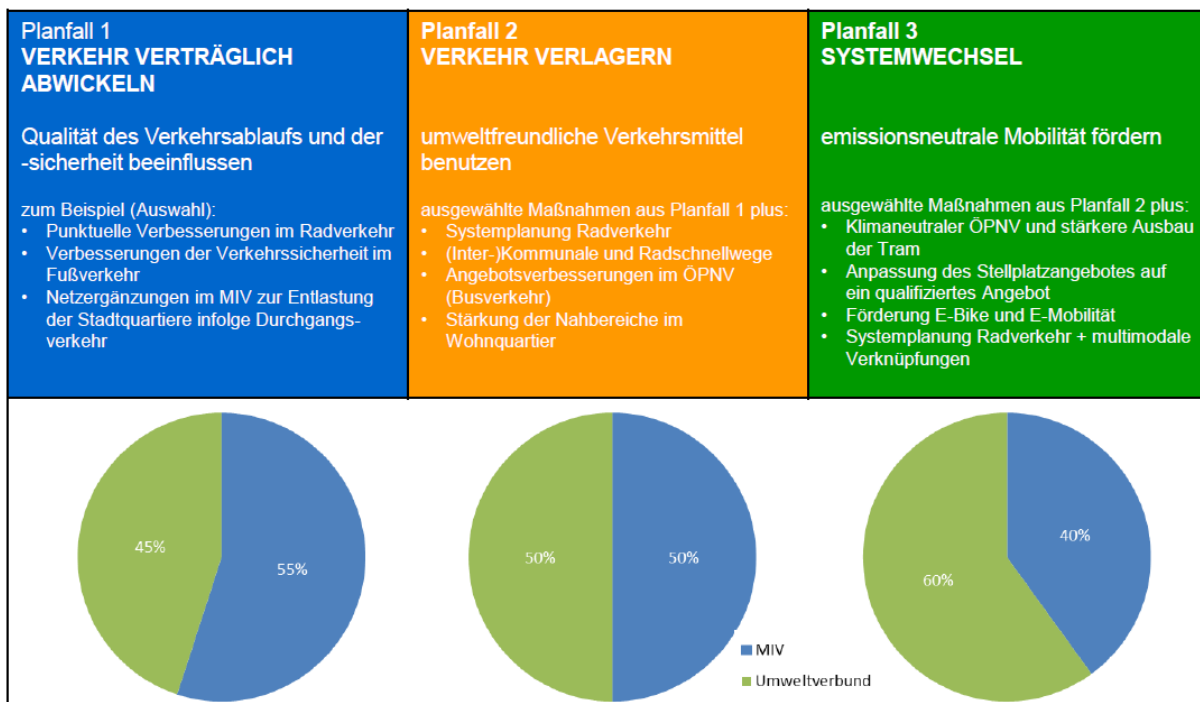


Abbildung 1: Beispielhafte Steuerungsmöglichkeiten der Planfälle und Veränderung des Modal Split

In drei Bürgerkonferenzen auf Stadtbezirksebene werden zurzeit die Bürger bei der Erarbeitung des Leitbildes zur Entwicklung der Mobilität in Oberhausen bis zum Jahr 2035 beteiligt. Die Bürgerkonferenzen Osterfeld und Sterkrade wurden bereits am 25.02.2019 und 26.02.2019 durchgeführt. Zudem werden im März 2019 noch drei Zukunftswerkstätten mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Am 26.03.2019 findet um 18:00 Uhr die Bürgerkonferenz in Alt-Oberhausen (Kesselhaus LVR-Industriemuseum Zinkfabrik Altenberg, Hansastrasse 20, 46049 Oberhausen) statt.

Nächste Schritte

Die Diskussionen zur Erarbeitung des Leitbildes der letzten Arbeitskreissitzung und der Bürgerveranstaltungen werden ausgewertet. Die Ergebnisse werden in der nächsten Sitzung des begleitenden Arbeitskreises vorgestellt und ein Vorzugsszenarium für Oberhausen erarbeitet. Die nächste Sitzung wird im Mai 2019 stattfinden. Auf der Grundlage des Vorzugsszenariums wird ein Maßnahmenkonzept erarbeitet.

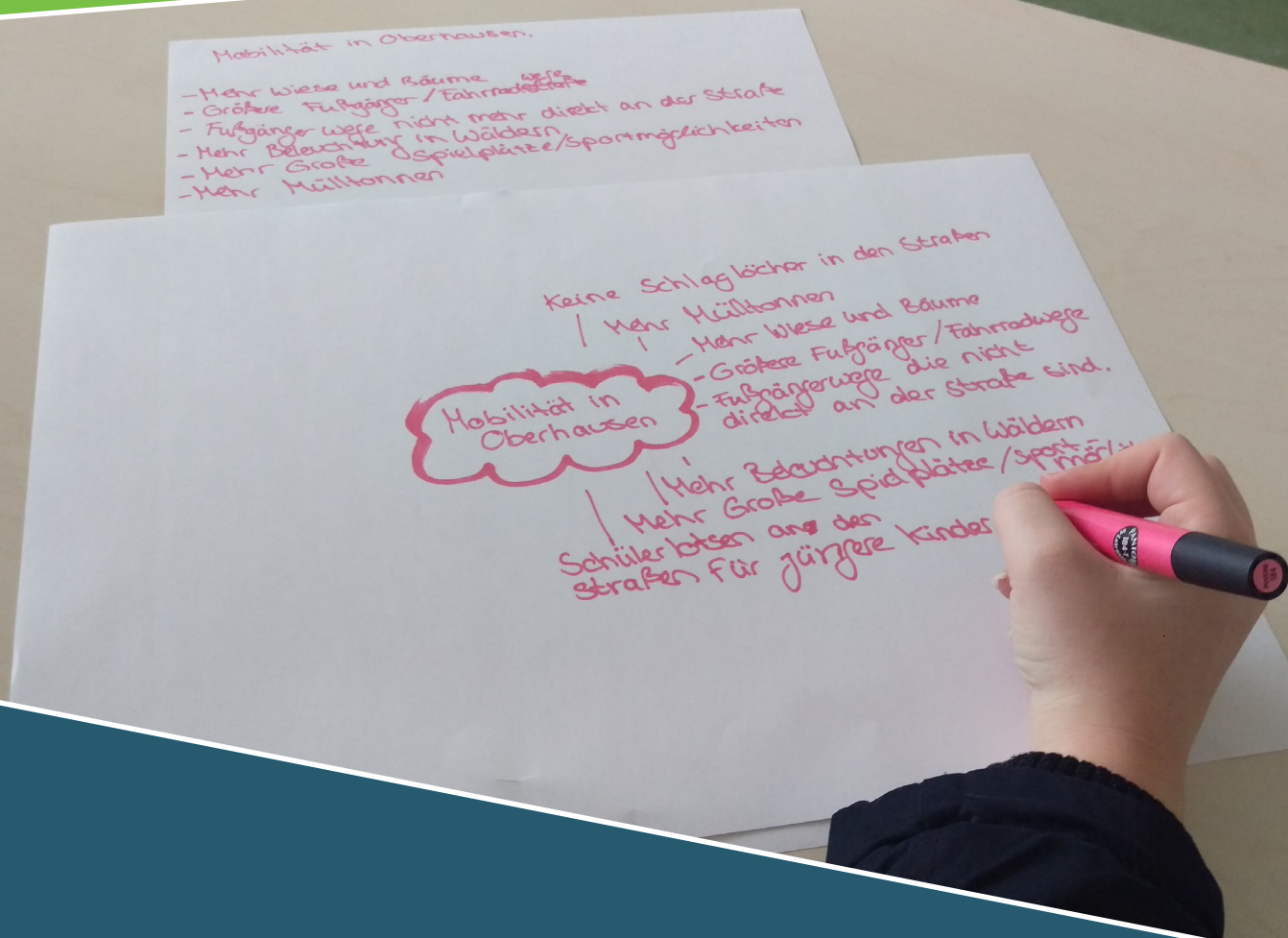
Eine aktuelle Zeitplanung bis zur Fertigstellung des Konzeptes ist als Anlage beigefügt.

Anlagen

- Dokumentation des Bürgerbeteiligungsverfahrens (nur online als PDF-Datei in Allris)
- Protokoll des 2. Arbeitskreises
- Zeitplan Kommunales Mobilitätskonzept

Beteiligungsverfahren zum Kommunalen Mobilitätskonzept Oberhausen

Dokumentation



Auftraggeber

Stadt Oberhausen
Fachbereich 5-6-10/ Verkehrsplanung
Bahnhofstraße 66
46145 Oberhausen
www.oberhausen.de



Arbeitsgemeinschaft

BÜRO STADTVERKEHR
Planungsgesellschaft mbH & Co. KG
Städtebau | Verkehrsanlagen | Konzepte

Mittelstraße 55, 40721 Hilden
Tel. 02103 - 911590
Fax. 02103 - 9115922
www.buero-stadtverkehr.de

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR

Ruhrstraße 11, 22761 Hamburg
Tel. 040 - 85373741
Fax. 040 - 85373742
www.ggr-planung.de



Planungsbüro **STADTKINDER**
Dipl. - Ing. Peter Apel
Huckarder Straße 10-12, 44147 Dortmund
Tel. 0231 - 52 40 31
www.stadt-kinder.de

Durchführung: Christina Hüls, Vladimir Feldmann

Layout

Planungsbüro **STADTKINDER**

Fotos

Planungsbüro **STADTKINDER**

Im folgenden Text wird aus Gründen der Lesbarkeit in der Regel nur die männliche Sprachform verwendet. Hierbei sind grundsätzlich - wenn nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet - sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint.

Januar 2018

Inhalt

1 ANLASS UND ZIEL	5
2 MOBILITÄTSMOBIL	6
2.1 Zentrale Ergebnisse.....	7
2.2 Konkrete Nennungen	8
3 AUFSUCHENDE BETEILIGUNG	12
3.1 Aufsuchende Beteiligung Innenstadt	13
3.1.1 Konkrete Nennungen an der Marktstraße	14
3.2 Aufsuchende Beteiligung Alt-Oberhausen	18
3.2.1 Konkrete Nennungen im Bero Center	19
3.2.2 Konkrete Nennungen am Hauptbahnhof	21
3.3 Aufsuchende Beteiligung Sterkrade	24
3.3.1 Konkrete Nennungen am Wochenmarkt in Schmachtfendorf	26
3.3.2 Konkrete Nennungen am Bahnhof in Sterkrade	29
3.3.3 Konkrete Nennungen am Wochenmarkt in Sterkrade	32
3.4 Aufsuchende Beteiligung Osterfeld	36
3.4.1 Konkrete Nennungen am Wochenmarkt in Osterfeld	36
3.5 Fazit und Ausblick	40
4 SCHULBETEILIGUNG	41
4.1 Workshop am Elsa-Brandström-Gymnasium	42
4.1.1 Konkrete Nennungen am Elsa-Brandström-Gymnasium	43
4.2 Workshop an der Gesamtschule Osterfeld	44
4.2.1 Konkrete Nennungen an der Gesamtschule Osterfeld	45
4.3 Workshop an der Friedrich-Ebert-Realschule	51
4.3.1 Konkrete Nennungen an der Friedrich-Ebert-Realschule	52
4.3.2 Kurzgeschichten	53
4.4 Fazit und Ausblick	54
5 SCHLUSSFOLGERUNGEN	54
6 ANHANG: KURZGESCHICHTEN	

1 Anlass und Ziel

Der aus dem Jahr 1993 stammende Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Oberhausen ist veraltet und nicht mehr geeignet, um die veränderten Bedürfnisse und Anforderungen an die Mobilität zu berücksichtigen. Um die zukünftigen Ziele bzw. Leitbilder der konzeptionellen Verkehrsplanung festzulegen, hat die Stadt Oberhausen im Februar 2017 die Arbeitsgemeinschaft der Büros StadtVerkehr, STADTKINDER sowie Gertz Gutsche Rümenapp (GGR) damit beauftragt, ein neues kommunales Mobilitätskonzept für die Stadt Oberhausen zu erarbeiten.

Mit dem kommunalen Verkehrskonzept soll der veränderten Verkehrssituation Rechnung getragen und ein abgestimmtes Konzept für die zukünftige Verkehrs- und Siedlungsentwicklung für die gesamte Stadt Oberhausen bis zum Jahr 2030/2035 vorgelegt werden. Die Stadt Oberhausen wünscht die Erstellung des Verkehrskonzeptes nach den Richtlinien des „Sustainable Urban Mobility Plans (SUMP)“ der EU. Darunter wird im deutschsprachigen Raum die Erstellung eines „Stadtmobilitätsplanes“ verstanden und ist im Prinzip sehr ähnlich aufgebaut wie ein Verkehrsentwicklungsplan nach den Hinweisen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV). Der SUMP versteht sich als ein strategischer Plan mit einem Maßnahmenplan für den Bereich Verkehr und Mobilität.

Im Rahmen dieses Konzeptes fanden ein öffentlicher Auftakt in Form einer Beteiligung (Mobilitätsmobil), aufsuchende Beteiligungen und Schulworkshops an zentralen Orten der Stadt Oberhausen statt, die zur Bestandsanalyse des kommunalen Mobilitätskonzeptes gehören. Hierbei sollen die Bürger Oberhausens Ideen, Anregungen und Wünsche zu unterschiedlichen Mobilitätsformen abgeben (Radverkehr, Fußverkehr, ÖPNV, Autoverkehr). Dabei werden die Aussagen in aktuelle und zukünftige Themen unterteilt und durch sonstige Vorschläge komplettiert. Die Ergebnisse aus der Beteiligung werden in die Bestandsanalyse des Mobilitätskonzeptes eingebunden.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der verschiedenen Beteiligungen abgebildet. Es erfolgt jeweils erst eine Zusammenfassung der zentralen Aussagen und dann die Auflistung der konkreten Nennungen der Bürger.



 Aufsuchende Beteiligung auf dem Wochenmarkt in Oberhausen Schmachtendorf

2 Mobilitätsmobil

Im Rahmen des öffentlichen Auftakts zum Kommunalen Mobilitätskonzept Oberhausen waren die Bürger aufgerufen, sich zur Mobilität in der Zukunft zu äußern. Hierfür wurde am 15. November 2017 für jeweils eine Stunde das „Mobilitätsmobil“ an drei ausgewählten Haltestellen geparkt. Im und rund um den Bus hatten die interessierten Bürger die Möglichkeit, über Mobilitätsthemen zu diskutieren sowie ihre Bedenken und Anregungen zu äußern. Angefahren hat das „Mobilitätsmobil“ drei Haltestellen:

11.00 bis 12.00 Uhr	Osterfeld, Gildenstraße, Höhe Stadtteilbüro
13.00 bis 14.00 Uhr	Sterkrade, Bahnhofsstraße, beim Technischen Rathaus
15.00 bis 16.00 Uhr	Alt-Oberhausen am Hauptbahnhof

Aufgrund der ungewöhnlichen Standorte des Busses wurde bei Bürgern aller Altersgruppen das Interesse geweckt, sodass zahlreiche Personen das „Mobilitätsmobil“ aufsuchten.



 Mobilitätsmobil vor dem technischen Rathaus



 Mobilitätsmobil in Osterfeld



 Anregungen der Kinder



 Anregungen zum ÖPNV in Oberhausen

Die Bürger konnten zu den Themen ÖPNV, Radverkehr, Fußverkehr sowie Autoverkehr ihre Meinung und Wünsche für die Mobilität im Jahr 2030 äußern. Es entstanden teils lebhaftes Diskussionen. Die Nennungen wurden von Mitarbeitern der beteiligten Büros sowie des Fachbereichs Verkehr auf großen Post-its notiert und anschließend an die Scheiben des Mobilitätsmobils gehangen. So wurde anderen interessierten Personen die Möglichkeit geboten, sich auch über bereits genanntes zu informieren.

2.1 Zentrale Ergebnisse

Folgende Anregungen in den Themenfeldern Fußverkehr, Autoverkehr, Radverkehr und ÖPNV sind bei der öffentlichen Auftaktveranstaltung eingebracht worden. Diese beziehen sich auf die aktuelle und zukünftige Situation der Stadt Oberhausen.



 Anregungen zum Radverkehr in Oberhausen

Als zentrale Schlussfolgerungen können festgehalten werden, dass nach Meinungen der Bürger die Fußwege in Oberhausen oftmals zugeparkt sind und deshalb die Barrierefreiheit darunter leidet. Ebenso ist aufgrund des schlechten Zustandes der Fahrradwege der Wunsch nach Fahrradleitsystemen, barrierefreiem Fahren und separaten Fahrradstraßen groß. Bezüglich des Autoverkehrs werden die Parkplatzsituation und die Stauentwicklung an zentralen Durchfahrtsstraßen bemängelt. Zukünftig soll der Zustand der Straßen verbessert und der Stauproblematik mit Car-Sharing entgegengewirkt werden. Für den ÖPNV können Unzufriedenheiten bezüglich der Fahrpreise festgestellt werden. Zukünftig sei es notwendig, die Bustaktung zu verbessern und die Buslinienhäufigkeit zu erweitern (auch über die Stadtteilgrenzen hinaus), mehr Barrierefreiheit in den Bussen zu gewährleisten (Absenkung), mehr auf Elektrobusse zu setzen und womöglich die Fahrpreise zu senken.



 Öffentliches Interesse an der Aktion



2.2 Konkrete Nennungen

Im Rahmen des Mobilitätsmobils wurden unterschiedliche Anregungen zu den bereits genannten Themenfeldern abgeben. Aus den Klammern können die genauen Häufigkeiten entnommen werden. Im Konkreten sahen die Nennungen folgendermaßen aus:

Zu Fuß in Oberhausen

Aktuell

- Wege an der Pilgerstraße (Sterkrade) sind zu dunkel
- Zugeparkt
 - Baustr. / Freiliggrathstr. sind die Gehwege immer zugeparkt
 - Zugeparkte Fußgängerzonen
- Fußwege gut ausgebaut
 - Fußwege an der Emscher und den Brücken Richtung CentrO sind super

Zukunft

- Lösungen für Mobilität von Älteren auf kurzen Wegen
- Mehr Fußwege mit Bäumen schön gestalten (nicht an den Straßen entlang)
- Separate, schöne Fußwege ohne Autos (keine Abgase, für die Umwelt gesünder)
- Verweilmöglichkeiten
- Gildenstraße für Fußgänger bis Bottroper Straße verlängern (damit der REWE anders angefahren werden kann)
- Mehr Barrierefreiheit auf Gehwegen

Mit dem Auto durch Oberhausen

Aktuell

- E-Mobilität interessant, aber zu teuer
- Parkplatzmangel und Parkplatzenge in Osterfeld
 - Zu kurze Parkzeiten auf dem Marktplatz (lange Wege)
- Stauentwicklung
 - Autobahn Kaisergarten Richtung Osterfeld (morgens)
 - Unter der Brücke bei der Osterfelder Straße (mittags)
 - Müllheimer Straße und Buschhausener Straße

Zukunft

- Mehr mit dem eigenen Auto fahren
- Mehr Elektroautos nutzen (eventuell zu teuer?!)
- Autos ohne Benzin
- Car-Sharing (jedoch zu teuer!)
- Zustand der Straßen verbessern
 - Signalanlage Danziger Straße verbessern (langer Rückstau)
- Car- und Bikeshaaring ausbauen
- Park and Ride Parkplätze
- Mehr Fahrgemeinschaften (2)
 - Zum Einkaufen
 - Sammeltaxi für Ältere zum Markt



ÖPNV in Oberhausen

Aktuell

- Rundum zufrieden mit dem Verkehr und dem ÖPNV
- Sehr viel Betrieb an der Vestischen Straße (Schüler) und wenig Platz (neue Haltestelle)
- Bus 953 von 30 Min Taktung auf 60 Min Taktung verändert (zu selten)
 - vor allem beim Uhlandplatz Richtung Sterkrade
- Keine Aufzüge in Sterkrade (am Bahnhof)
- Sehr gutes NE-Netz
- Busse halten Verkehr auf, aber mit mehr Autos werden die Straßen noch voller
- Ticketpreise zu hoch (2)
- Gute Verbindungen (ÖPNV)
- Rollator und Bus sind kein Problem
- Bei Stau mit Bus fahren wegen eigener Trasse
- Gute Linienverbindungen
- Dreckige Sitze in Bussen
- Straßenbahnen haben keine Barrierefreiheit (Rollstuhlfahrer kommen nicht rein)
- ÖPNV Verspätungsanzeige funktioniert nicht immer
- Bei der Feuerwehrwache fehlt ein Aufzug (keine Barrierefreiheit)

Zukunft

- Mehr Ticketkontrollen
- Oberleitungen für Busse einführen (H- Bahn) (2)
- Mülltonnen im Bus
- Jobticket erweitern und fördern
- Wendeschleife am Aquabad ist erforderlich (Umweg für den ÖPNV)
- Verbesserungen
 - Bessere Bustaktung (10)
 - Eisenheim
 - Norden
 - Deutschstraße am Friedhof
 - Osten
 - Mehr Barrierefreiheit (Absenken) (6)
 - Lehnen zum Anlehnen im hinteren Teil der Busse
 - Mehr Platz
 - Für Rollatoren (7)
 - Kinderwagen (4)
 - Für Gänge (bisher zu schmal) (2)
 - Mehr Sicherheit in Bussen (2)
 - Mehr Buslinien bzw. Bahnverbindungen zu Spitzenzeiten einsetzen (10)
 - „Kirchensterben“ berücksichtigen
 - Linie 105
 - Wegfall der Linie 263 nach Bottrop
- Verbesserung ÖPNV
- Mehr Park- and Ride Parkplätze
- Verspätungen im ÖPNV reduzieren
- Solarzellen auf Bussen
- Vorfahrt für den ÖPNV
- Rufbusse einführen
- NRW - weites Schülerticket
- Verbindung Zug (Sterkrade – Düsseldorf)



- Freundlichere Busfahrer (2) und keine Diskriminierung (Rassismus)
- Mehr Apps für den ÖPNV ausbauen
- Sicherheit in Bahnhöfen verbessern
- Bus auf Abruf
- Service bei Verspätungen ab 20 min
- ÖPNV, Rad- und Fußwege weiter ausbauen
- Kostenfreie Nutzung des ÖPNV (Busse) (2)
 - Beispiel Türkei für Senioren und Kriegsveteranen
 - Verbesserung der Auslastung (mittags)
- Verbesserung ÖPNV über Stadtteilgrenzen hinaus – Nachbarschaften (2)
 - Ohne Umstiege
- Pünktlichkeit der Busse verbessern (Anschlüsse sollen warten) (2)
- Radmitnahme verbessern und ausweiten
- ÖPNV Vergünstigungen – kostengünstiger (7)
 - Einfachere Tarifstruktur (streckenbezogene Bezahlung)
- Mehr Verkehr auf Busse und Bahnen verlagern (2)
- Aufzug am Olga-Park
- Abschaffung von älteren Bussen
- Umstellung und Ausbau auf Elektrobusse (4)
- Bedarfsorientierte Mobilitätsformen
- WLAN im Bus
- Mehr Autogasbusse für weniger Umweltbelastung
- Busse an Leitungen auf eigenen Spuren

Mit dem Rad durch Oberhausen

Aktuell

- Schlechte Fahrradwege
- Essener Straße
- Radsituation Freitaler Platz
- Knoten Postweg / Holtener Straße
- Steinbrinkstr. (verwurzelt)
- Richard-Wagner-Allee (voller Laub)
 - Fahrradabstellmöglichkeiten und Fahrradleitsystem
 - Am Holtener Bahnhof (mehr davon)
- Gegenseitige Rücksichtnahme fehlt
- Trassen ab Osterfeld Richtung Stadion sind sehr gut
- Keine ebenen Borsteine (Übergang stört, zwischen Straße und Radweg) (2)
- Radfahren für kurze Wege
- Viel und gerne Rad (gut für die Gesundheit)
- Ich fahre viel mit dem Zug

Zukunft

- Fahrradstraßen (2)
 - Separate Radwege zum Schnellfahren
- Markierungen (Fahrrad und Fußverkehr)
- Verkehrsknotenpunkte für Umstieg von Auto auf Fahrrad verbessern
 - Mehr Abstellmöglichkeiten
 - Besonders auch außerhalb
- Weniger Autos, mehr Fahrräder

- Ausbau der Fahrradwege (Radverkehr verbessern, auch für Freizeit)
 - Müllheimer Straße / Tannenbergr.
- Einbahnstraßen für Radfahrer anfordern
- Bessere und mehr Fahrradabstellanlagen an Schulen
- Weitere Verbesserung der Radverkehrsanlagen
 - Mehr Radwegeverbindungen wie den RS1

Sonstiges, Wünsche und Anregungen

Aktuell

- Keine öffentliche Toilette in Sterkrade

Zukunft

- Sichere Mobilität für alle Verkehrsarten fördern (gegenseitige Rücksichtnahme)
- Mehr mit dem Pferd unterwegs sein
- Teleportieren
- Öffnung der Vestischen Straße
- Innenstädte für alle erreichbar machen
- Weniger Abgase, gesunde Luft
- Weniger Autos bedeuten:
 - schmalere Straßen und sorgen für mehr Platz mit Grünflächen, Bäumen und Spielflächen
- Car-Sharing System für Motorroller und Fahrräder

Weitere Anmerkung

Als weiteren Hinweis hat ein Partner der Bauindustrie NRW angemerkt, dass für das neue Ausbildungszentrum an der Vestischen Straße 46 für die Gäste eine gute ÖPNV-Anbindung benötigt wird. Für die Planung soll berücksichtigt werden, dass zukünftig von Montag - Freitag in der Zeit von 7-8 und 15-18 Uhr jeweils ca. 150 Personen an- und abreisen werden.



Das Mobilitätsmobil sorgt für reges Interesse



3 Aufsuchende Beteiligung

Ablauf

Die Beteiligung fand vom Dienstag, den 21.11.2017 bis Samstag, den 25.11.2017 an verschiedenen Standorten sowie zu unterschiedlichen Uhrzeiten in Oberhausen statt. Dabei waren die zentralen Ausgangsfragen: Was bedeutet Mobilität in der Zukunft für Sie? Welche Verkehrsmittel wollen Sie in Zukunft nutzen? Welche Angebote brauchen Sie? Wie wollen Sie sich zukünftig durch Oberhausen bewegen?

Ziel war es, positive Aspekte, Defizite und Ideen sowohl zum aktuellen als auch zum zukünftigen Verkehr zu erfragen.

An Wochenmärkten und zentralen Standorten in Oberhausen haben sich 210 Bürger von Schulkindern/Jugendlichen (ab ca. 9 Jahre) über Familien (Mutter/Vater - und Kinder) bis hin zu Senioren über 70 Jahre beteiligt. Durch die wechselnden Uhrzeiten konnten verschiedene Personengruppen berücksichtigt werden (z.B. Berufstätige).

Allgemeine Zusammenfassung

Als zentrale Ergebnisse können festgehalten werden, dass nach vielen Meinungen der Bürger die Radwege schlecht ausgebaut bzw. nicht vorhanden oder ständig zugeparkt sind. Für die Zukunft wünschen sie sich einen Radwegeausbau und mehr Sicherheit, was der besseren Luftqualität zu Gute kommen soll. Beim Fußgängerverkehr herrscht eine Einigkeit darüber, dass alles gut zu Fuß zu erreichen ist, jedoch die Gehwege oftmals zu schmal und deshalb nicht behindertengerecht sind. Für den Autoverkehr können Unzufriedenheiten bezüglich vieler Baustellen und Parkraumproblemen festgehalten werden. Folglich fällt für die Zukunft häufig der Wunsch nach mehr Parkplätzen in der Innenstadt und mehr alternativen Mobilitätsformen, wie Elektro- bzw. Gasautos oder mehr Car-Sharing Angeboten. Weiterhin sind die befragten Bürger sich darüber einig, dass ihnen die Fahrpreise zu teuer und die Busse zu voll sind. Zwar verfügt der ÖPNV über gute Anbindungsmöglichkeiten, jedoch sind diese wiederum am Wochenende eingeschränkt vorhanden. Des Weiteren ist der Wunsch nach mehr Elektrobussen relativ groß.

Aufgrund der genannten Aspekte kann festgehalten werden, dass die Bürger sich Verkehrswege wünschen, die ihnen zum heutigen Zeitpunkt zu wenig vorhanden sind. Des Weiteren ist für das planerische Vorgehen von Belang, zukünftige Anpassungsmöglichkeiten bezüglich des öffentlichen Nahverkehrs zu leisten und alternative Fortbewegungsmöglichkeiten auszubauen, um der hohen Verkehrsbelastung entgegenzuwirken.

Auffällig ist, dass der verkehrlichen Belastung laut vielen Meinungen zukünftig Rechnung getragen werden müsse. Hierbei ist hervorzuheben, dass der Radwegeausbau ein zentrales Thema von hohem Belang ist, welches sich auf den Umweltaspekt und den motorisierten Individualverkehr auswirken soll.

Unter den Aussagen der Bürger lassen sich differente Meinungen bezüglich unterschiedlicher Mobilitätsformen und ihrem persönlichen Wohlbefinden feststellen. Zwar wünschen sich die Oberhausener mehr Elektroautos, sind aber vor dem Hintergrund der anstehenden Kosten eher skeptisch gestimmt.

Hinzu kommt der Aspekt der Umweltfreundlichkeit, welcher sich hierdurch nicht unbedingt verbessern würde, weil die Herstellungsmethoden solcher Automobile hinterfragt werden müssen. Weiterhin ruft die Reichweite dieser Mobilitätsformen Bedenken hervor, weil zurzeit ein häufiges Aufladen notwendig ist und daher ein Ausbau der Ladestationen gefordert wird. Ein weiteres Thema mit unterschiedlichen Ansichten stellte der Verkehr dar, bei dem eine Uneinigkeit darüber bestand, ob die Gehwege sicher genug sind oder nicht.



 Aufsuchende Beteiligung im Bero Center



 Aufsuchende Beteiligung auf dem Wochenmarkt in Schmachtendorf

3.1 Aufsuchende Beteiligung Innenstadt

Marktstraße

Für die befragten Bürger in der Innenstadt sind folgende Themen von hohem Belang: Zum einen sprechen die Bürger die schlechten Fahrradwege an, welche oft zugeparkt sind. Konkret verortet sind diese an der Christian-Steger-Straße, an der Schwartzstraße, der Danziger Straße und der Friedrich-Carl-Straße. Zum anderen wünschen sie sich einen Radwegebau, was für mehr Sicherheit auf den Straßen sorgen soll. Über die Gehwege ist zwar alles gut zu Fuß zu erreichen, jedoch sind vermehrt Barrieren zu finden, welche zukünftig abgebaut werden müssen. Hierbei ist die Rede von in zweiter Reihe parkenden Autos an der Friedrich-Carl-Straße und einem schmalen Gehweg an der Herrmann-Albertz-Straße. Weitere Konfliktthemen sind die vielen Baustellen (u.a. Herrmann-Albertz-Straße), das Parkproblem und der Wunsch nach mehr Parkplätzen in der Innenstadt. Des Weiteren wünschen sich die Bürger mehr alternative Mobilitätsformen, wie Elektroautos. Zusätzlich thematisiert wurde eine allgemeine Senkung der ÖPNV-Preise, die Entlastung von viel befahrenen Haltestellen und das Car-Sharing.



 Aufsuchende Beteiligung an der Marktstraße



3.1.1 Konkrete Nennungen an der Marktstraße

Im Rahmen der dreistündigen aufsuchenden Beteiligung am 21.11.2017 von 10-13 Uhr haben sich 40 Bürger beteiligt. Es sind folgende explizite Nennungen und deren Häufigkeiten aufgekommen:

Radverkehr

Aktuell

- Keine bzw. schlechte Fahrradwege (3)
 - An der Christian-Steger-Straße
 - An der Schwartzstraße
 - Danziger Str. Richtung Arbeitssamt
 - Zum Bero Center
 - Mülheimer Straße
- Fahrradwege sind permanent zugeparkt (2)
 - Friedrich-Carl-Straße
 - An der Lothringer Straße

Zukunft

- Radwege sind ausbaufähig
 - Soll für mehr Sicherheit und bessere Luftqualität sorgen (2)
- Radwege mit in den Bürgersteig integrieren, fördert einen besseren Übergang
- Neben Autos zusammen parken (aber getrennt voneinander)
- Mit dem Fahrrad zum Landschaftspark fahren können
- Radwegenetz muss komfortabel und durchgängig sein
 - Ohne Bordsteine, sicher und mit grüner Phase
- Zukünftig mehr Fahrradständer

Fußverkehr

Aktuell

- Gute Fußgängerzone
- Parkende Autos auf dem Fußweg sind nervig
- Radfahren in der Fußgängerzone stört
- Friedrich-Carl-Straße
 - Parken in zweiter Reihe ist nervig
- Alles gut zu Fuß zu erreichen, weil in der City wohnhaft
- Alles gut zu Fuß zu erreichen, wohnhaft nahe Bero-Center

Zukunft

- Bei Wegen mehr Barrierefreiheit für Rollatoren
- Lothringer Straße sollte für Autoverkehr gesperrt werden
 - angrenzende Grundschule (Gebrüder-Grimm) wäre für Kinder sicherer
- Anforderungsampel an der Konrad-Adenauer-Allee / Am Grafenbusch wäre toll
- Gehweg an der Herrmann-Albertz-Str. ist für Fußgänger zu schmal

Autoverkehr

Aktuell

- Fahrten mit dem Auto sind schneller als mit dem ÖPNV
- Fahrten mit dem eigenen Auto sind günstiger als mit dem ÖPNV
- Baustellen (2)
 - An der Neumühler Str.
 - An der Herrmann-Albertz-Straße
- Parkplätze sind zu teuer
 - Mehr beim alten Rathaus
- Bordsteinkanten sind zu hoch
 - Im Bezirk Schwarze Heide
- Parkproblem, zu wenig Parkplätze (3)
- Eigenes Auto, aber Parkplätze in Citynähe fehlen
- Bahnunterführung in Sterkrade ist zu gruselig (nicht genug ausgeleuchtet)
- In 30er Zonen fahren Autos zu schnell
- Arndtstr. zur Feuerwehrwache ist nicht ausgelastet
- Zu hohe Parkgebühren
- Zu viel Stau
 - An der Mülheimer Straße
- Schlechte Straßenqualität
- Parkleitsystem im Vergleich zu Köln funktioniert ganz gut
- Viel mit eigenem Auto unterwegs, Parken ist kein Problem
- Viel von Eltern gefahren
- OB City kann sich steigende Parkgebühren nicht leisten im vgl. zum Bero Center/CentrO

Zukunft

- Mehr Kontrollen (2)
 - gegen Falschparken, Halteverbot
- Mehr Zebrastreifen
- Mehr Polizeieinsatz auf den Straßen
- Mehr Parkplätze in der Innenstadt (2)
 - längere Parkdauer
- Elektroautos bzw. Gasautos (4)
 - Aber im Moment zu teuer und wenige Anbieter
 - Besser für die Umwelt
- Car-Sharing (2)
- Staufrei
- Mehr mit dem eigenen Auto
- Mülheimer Straße entlasten
- Kostenfreies Parken in der City für die Angestellten
- Kreuzung A42 / B223: Linksabbieger aus Richtung Dortmund in Richtung Innenstadt müsste deutlicher markiert werden
- Handyparken sollte eingerichtet werden – besser für Attraktivität der Innenstadt



ÖPNV

Aktuell

- Viele ÖPNV Verbindungen am Wochenende
- Gute Anbindung, jedoch nicht am Wochenende (2)
- Barrierefreiheit (2)
 - Bei Straßenbahnen sehr schlecht
 - Im Bus fehlt oft die Absenkung zum Bordstein hin
- Schlechte Verbindungen zu Stadtgrenzen hin, viele Umstiege nötig
 - Linie 185 ab Essen Borbeck Richtung Oberhausen
- Busse sind zu voll (2)
- Busse sind zu klein
- Ungeziefer an der Trasse in Osterfeld (keine Sauberkeit)
- ÖPNV ist zu teuer, rechnet sich nicht (5)
- Auf den ÖPNV angewiesen, Preise aber zu hoch
- Passable Anbindung
- ÖPNV ist sehr gut
- ÖPNV Angebot ist zufriedenstellend
- Haltestelle Dienigstraße / Mellinghofer Str. ist sehr verstopft
- Verbindung L960 hat oft Verspätung Richtung HBF
- Unhöfliche Busfahrer
- Schlechte Verbindung von außerhalb (aus anderen Städten)
- Haltestelle Osterfeld Mitte immer sehr voll und der Platz ist sehr eng
- Bus Grafenbusch Richtung HBF fährt zu selten
- Busse aus Mülheim nach Oberhausen kommen immer zu spät
 - Konsequenz: viele Fehlzeiten in der Schule – sollte verbessert werden
- Warum investiert STOAG in neue Dieselsebusse und nicht in mehr Elektrobusse?

Zukunft

- Mehr ÖPNV Verbindungen an Sonntagen, mehr Sonderbusse einsetzen
- Busverbindung aus Alstaden/Styrum Richtung Innenstadt
 - sollte am Wochenende häufiger befahren werden
- Mehr Elektrobusse (3)
- Mehr kleine Busse, bessere Auslastung
- Kein weiterer Straßenbau
- Öffentlicher Nahverkehr soll kostenfrei werden
- Ausbau des Zeitkartensystems
- Würde mehr ÖPNV nutzen, wenn dieser kostengünstiger wäre
- Busse sollten richtig an Haltestellen ranfahren, um Lücken zum Bordstein zu vermeiden
- Fahrtzeit an Verkehr anpassen, Anschluss ausbauen



Sonstiges, Wünsche

- Sauberkeit, in Außenbezirken fördern
- Müllhalden – Müll wird nicht entsorgt (2)
- Mehr Kunst im öffentlichen Raum
- Gute Verkehrsführung in OB
- Neue Verkehrsinfrastruktur, mehr Geld von der Stadt
- Schickere Geschäfte
- Neue Mitte hat sich verbessert
- Nachts hat man Angst – Kriminalität
- Keine Aufenthaltsqualität in der Stadt
- Bänke zum hinsetzen in der Stadt (zurzeit gibt es keine)
- Fassadengestaltung
- Mit Migranten unzufrieden (Sicherheit)
- Stadtmitte fehlt, mehr Plätze (2)
- Mit allem zufrieden
- Zurzeit schlechte Straßenwege
- Wegebeleuchtung am Kanal sehr unregelmäßig
- Verkehrskonzept Mülheimer Straße / Essener Straße ist zu überdenken
- Verbindung A40/42 wird oft genutzt – Lösung fehlt
- Warum wird kein Ringkonzept entwickelt?
 - Einbahnstr.; z.B. auch temporär oder zeitlich begrenzt nur in eine Richtung
- Stadtverwaltung muss auch auf E-Mobilität umsteigen – WBO, OGM
- Steckdosen für Elektromobilität müssen ausgebaut werden,
- Sponsoren finden, Fördermaßnahmen vom Bund entgegennehmen, OB braucht Unterstützung
- Ziel: weniger Autos auf den Straßen



3.2 Aufsuchende Beteiligung Alt-Oberhausen

Bero Center

Aufgrund von überfüllten Straßen, besonders an der Mülheimer / Duisburger Straße und vielen Straßensperrungen ist das Verlangen nach einem Radwegeausbau groß. Zufriedenheit herrscht bei den befragten Bürgern über die gute ÖPNV-Taktung innerorts, welche jedoch stadtauswärts zu wünschen übrig lässt.



Aufsuchende Beteiligung im Bero Center

Hauptbahnhof

Die Bürger merken an, dass Radwege nur zum Teil vorhanden sind und wünschten sich einen Ausbau. Dabei soll auf die bauliche Trennung von anderen Verkehrsarten Wert gelegt werden. Empfehlenswert wäre dies vor allem an der Mülheimer / Duisburger Straße. Uneinig sind sich die Bürger darüber, ob die Busverbindungen bzw. Taktungen ausreichend sind oder nicht, weshalb ein gut funktionierendes ÖPNV-Netz gewünscht wird. Den Fußwegen wurde ein gute Qualität bescheinigt.



3.2.1 Konkrete Nennungen im Bero Center

Im Rahmen der eineinhalbstündigen aufsuchenden Beteiligung am 22.11.2017 von 15-16:30 Uhr haben sich 14 Bürger beteiligt. Hierbei sind folgende explizite Nennungen aufgetreten:

Radverkehr

Aktuell

- Viele Einbahnstraßen sind entgegen der Fahrtrichtung geöffnet
- Fahrradwege zugesperrt
 - Alleestraße/Wewelstraße
- Fahrradwege gesperrt
 - Buschhausen-Emscherweg

Zukunft

- Keine Radwege entgegen der Fußrichtung
- Sicherheit
 - Mehr Kontrollen bei Radwegen
- Anbindung von Radwegen an Radschnellwege
- Mehr Radfahren, aber dafür müssen die Wege verbessert werden
 - besser für die Gesundheit (2)

Fußverkehr

Aktuell

- Gut zu Fuß in OB unterwegs
- City-West nicht gut für Fußverkehr
- Schlechte Gehwege
 - Krumme und schiefe Gehwege an der Gustavstraße
 - Duisburger Straße (Wurzeln)
- Schlecht ausgeleuchtete Gehwege

Zukunft

- Sicherheit
 - Mehr Kontrollen bei Radwegen
 - Frei von Radfahrern
 - Bürgersteige ohne Kanten, innovativ in Richtung Smart City
 - Fahrradwege intelligenter planen und nicht über gefährliche Straßen/Umleitungen



Autoverkehr

Aktuell

- Überfüllte Straßen
 - Mülheimer Straße (3)
 - Wege nach Sterkrade
 - Duisburger Straße (2)
 - Buschhausen
- Schlechte Straßenqualität
 - Schlaglöcher
 - Weierstraße
- Überall Baustellen
 - Duisburger Straße
 - Kaisergarten/Kreuzung CentrO
 - Grenze Obermeiderich
- Überschwemmung
 - Kanaldeckel auf einer Ebene in der Bebelstraße
- Straßensperrungen
 - Duisburger Straße Richtung Sterkrade (2)
 - Grenze Obermeiderich
- Radfahrer machen sich zu breit und blockieren die Straßen
- Radfahrwege gehören nicht auf die Straße, sondern daneben
- Mit Kindern ist man ohne Auto verloren
- Schreckliches Verkehrssystem
- An der Tannenbergsstraße / Schwartzstraße rasen die Autos

Zukunft

- Innenstädte für Autoverkehr sperren
- Elektroautos

ÖPNV

Aktuell

- Gute Anbindung mit dem Bus (3)
 - Linie SB91 (10 min Taktung)
 - Besonders für die Rentner
- ÖPNV ist zu teuer
- Busse sind zu voll
- Baustellen
 - An der Blumenthalstraße, durch einen Umweg für Busse fallen Haltestellen weg und sorgen für lange Wege
- Schlechte ÖPNV Verbindungen und zu lange unterwegs
 - HBF Ri. Luise Schröder Heim
 - Ältere Menschen kommen nicht zum Friedhof (Buslinie SB94)
- Schlechte Taktung
 - HBF Ri. Luise Schröder Heim (stündlich)
 - Von außerhalb (alle 2 Stunden)
- Busse sind zu dreckig
- Kein Platz für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen



Zukunft

- Bessere und schnellere Anbindung an Zentrum und angrenzende Städte
- Lohnenswerteres ÖPNV-Netz
- Mehr ÖPNV
- Mehr Straßenbahnen
- Bessere Informationen zu Karten, Fahrten und Entwertungen für Ältere
- Automaten sind oft kaputt
- Einheitspreis für OB wäre wünschenswert
- Ab 20 Uhr Erlaubnis zur Fahrradmitnahme, zu Stoßzeiten vermeiden
- Mehr Elektrobusse, sind umweltfreundlicher

Sonstiges, Wünsche

- Menschen sind unhöflich
- Dichter Städtebau
- Rückbau der Siedlungsstruktur
- Keine neuen Straßen in Feuchtgebieten
- Stadt soll mehr Geld in Straßen investieren
- Sicherheitslage am HBF ist nicht tragbar

3.2.2 Konkrete Nennungen am Hauptbahnhof

Im Rahmen der einstündigen aufsuchenden Beteiligung am 22.11.2017 von 17-18 Uhr haben sich 20 Bürger beteiligt. Folgende Aspekte wurden genannt:

Radverkehr

Aktuell

- Fahrradwege sind teils vorhanden und teils nicht

Zukunft

- Mehr Radwege die abgekoppelt sind vom motorisierten Individualverkehr
 - eine Fahrradinfrastruktur ausbauen wie in Holland
- Radwege sollten baulich getrennt sein

Fußverkehr

Aktuell

- Sehr gute Fußgängerwege in OB (3)

Zukunft

- Bessere Beleuchtung der Gehwege
 - reine Wohngebiete sind sehr dunkel, nur eine Straßenseite ist beleuchtet
- Oberhausen sollte barrierefreier sein, Bordsteinkanten sind zu hoch
- Neue Mitte und Innenstadt mit mehr Zebrastreifen



Autoverkehr

Aktuell

- Baustellen
 - Duisburger Straße
 - Marktstraße
- Schlechte Straßenqualität
 - Falkensteinstraße
 - Mülheimer Straße
 - Friedensstraße
- Straßen sind zu voll, Staus
 - Mülheimer Straße
 - Zum und am Centro

Zukunft

- Kein Car-Sharing
- Elektroautos, mehr (5)
 - Aber nur bei größerer Reichweite
 - Wenn Batterienherstellung günstiger und umweltfreundlicher wird
 - Eigenes und mit Eltern teilen
 - Kostenfrage!
 - Bessere Regelungen bezüglich der Ladestationen
 - Parkverbot für eigene PKW's an ausgewiesenen Parkplätzen
- Fliegend durch OB
- LKW Verbot im Ruhrgebiet

ÖPNV

Aktuell

- Gut angebundener ÖPNV (alle 20 Min ist okay)
- Gute Bus- und Bahnanbindung (3)
- Einigermaßen gutes ÖPNV-Netz
- Pünktlichkeit ist im Vergleich zu Essen deutlich besser
- Busse kommen zu spät (3)
 - oder gar nicht
- Schlechte ÖPNV Taktung (2)
 - Anschlüsse oftmals schlecht getaktet
- Busse sind zu voll
- Mit dem Bus zum Centro ist alles voll, besonders zur Weihnachtszeit
- Buskapazität und Taktung überdenken (2)
 - Manche Linien sind zu voll, manche sind leer (zu gewissen Stoßzeiten)
 - Besonders zu Schulzeiten
- Neue Haltestelle an der Linie SB91 (Osterfeld Südbahnhof-Kiekenberg) ist gut
- Keine Anschlussmöglichkeiten und Verbindungen von OB nach Wesel (mind. 1 Stunde Wartezeit)
- Dauerhafte Verspätung des RE5 (Zug)
- Züge kommen zu spät oder fallen aus
- Bauarbeiten an der S6 (Fahrten fallen bis März 2018 aus), jetzt sind 4 Umstiege nötig



Zukunft

- Mehr Mikrobusse
- Autonomes Fahren (Beispiel Duisburg) auf OB übertragen
 - Berechnungen anhand der Fahrgäste
- Über mögliches Verbot von Elektroautos nachdenken
- Mehr ÖPNV, dass Autos in der Zukunft unnötig werden
- Elektrobusse, die selber fahren
- Mehr Elektrobusse (4 reichen nicht aus)
- Gut funktionierendes ÖPNV Netz
- Bei Ausfall einer Verbindung muss der Schienenersatzverkehr besser funktionieren
 - an die Kapazitäten angepasst sein (bis jetzt ist dieser zu voll)
- Bessere Busverbindungen zu peripheren Wohngebieten ausbauen

Sonstiges, Wünsche

- Eine Mobilitätsform, welche schneller ist als alles zu vor
- Mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum
- Alles was die Umwelt schützt, kann nicht schaden
- Ganzes Ruhrgebiet unterirdisch über ein Netz verbinden
- Zurzeit viel Müll in der Innenstadt
- 1 Klasse Ticket für Alle
- Mehr Mülleimer



3.3 Aufsuchende Beteiligung Sterkrade

Wochenmarkt Schmachtendorf

Die befragten Bürger sind mit den Qualitäten der Fahrrad- und Gehwege zufrieden, wünschen sich aber ebenso wie in den anderen Stadtteilen einen Radwegebau und eine bauliche Trennung von anderen Verkehrswegen. Hinzu kommt die häufige Nennung des Parkraummangels. Weiterhin befürworten sie mehr innovative Verkehrskonzepte, wie Elektrofahrräder und Elektroautos, schrecken aber vor den Kosten und der Umweltbelastung zurück. Weiterhin herrscht Zufriedenheit über das gute Busnetz, welches jedoch an Wochenenden eingeschränkt bzw. preislich nicht ansprechend ist.



Aufsuchende Beteiligung auf dem Wochenmarkt in Schmachtendorf

Bahnhof Sterkrade

Das Radwegenetz ist zwar gut ausgebaut, jedoch verbesserungswürdig, weil zentrale Durchfahrtsstraßen fehlen. Die Menschen können sich ungefährdet durch Sterkrade bewegen, finden jedoch Barrieren bei den Straßenübergängen. Ebenso sind die Straßen überfüllt, weshalb vermehrt der Wunsch geäußert wird zukünftig mehr auf Elektroautos und Car-Sharing zu setzen. Hierbei stellen die Bürger gleichermaßen Aspekte zu den anstehenden Kosten, Umweltbelastungen und der Reichweite in Frage. Das ÖPNV-Angebot ist mit Einschränkungen zufriedenstellend, weil explizite Verbindungen zum Sterkrader Bahnhof unpünktlich und zentrale Orte überfüllt sind. Deshalb sind angepasste Taktungen sowie die Senkung der Fahrpreise wünschenswert.



Aufsuchende Beteiligung am Bahnhof in Sterkrade

Wochenmarkt Sterkrade

Es werden die vielen Radwege positiv angesprochen, wobei diese oft zugeparkt sind. Deshalb wären ein Radwegeausbau und eine bauliche Trennung der Radwege wünschenswert. Hierbei sollen innovative Verkehrskonzepte eine bedeutende Rolle spielen (E-Räder und vermehrt Laststationen). Uneinig sind sich die Bürger bezüglich der Sicherheit der Gehwege, ob diese eine Gefahr für die Menschen darstellen oder nicht (Stolpersteine an der Eichelkampstraße). Eine Zukunftsthematik ist hierbei besonders der Barriereabbau für die älteren Generationen hinsichtlich der Bürgersteige und der Ampelschaltungen. Darüber hinaus befinden sich die Straßen in Oberhausen in einem schlechten baulichen Zustand (Beethovenstraße, Wilhelmstraße) und sind meist überfüllt, was eine ansteigende Stauentwicklung zur Folge hat. Des Weiteren entsteht vermehrt der Wunsch nach mehr Elektroautos. Das ÖPNV-Angebot ist mit Einschränkung von unpünktlichen Verbindungen zufriedenstellend. Hierbei wären für die Zukunft angepasste Taktungen sowie der ÖPNV- und Trassenausbau ein wichtiges Thema (Senkung der Fahrpreise).



 Aufsuchende Beteiligung am Wochenmarkt in Sterkrade



3.3.1 Konkrete Nennungen am Wochenmarkt in Schmachtendorf

Im Rahmen der dreistündigen aufsuchenden Beteiligung am 23.11.2017 von 9-12 Uhr haben sich 22 Bürger beteiligt. Es sind folgende explizite Nennungen und deren Häufigkeiten aufgekommen.

Radverkehr

Aktuell

- Radwege sind mit Baumwurzeln durchwachsen
- Sträucher an Radwegen sind gefährlich
- Mit Fahrradwegen sehr zufrieden (2)
- Nutze schon heute ein E-Rad
- Schlaglöcher auf der Fahrbahn
 - Lindnerstraße Richtung Stadion
 - Hiesfelder Straße Höhe der Schrebergärten
 - Oranienstraße
 - Emmericher Straße
- Der grüne Weg an der HOAG Trasse ist gut
- Andere Verkehrsteilnehmer nehmen keine Rücksicht auf die Radfahrer
 - fahren oft falsch
- Schlechte bzw. fehlende Beschilderung für Radwege
 - Halde Haniel (keine Hinweisschilder) und Brücke nicht für Radfahrer geeignet

Zukunft

- Konzepte in den Niederlanden sind besser für Fußgänger geeignet
- Smart City in OB
- Radwegenetz ausbauen
- Fahrradstreifen auf Straße baulich trennen
- Fahrradverkehrskonzepte überdenken
- Mit dem E-Rad fahren
- Mehr grüne Phasen für Radfahrer
- E-Räder wären für Busfahrer ein Problem
- Radinfrastruktur verbessern

Fußverkehr

Aktuell

- Gehwege sind zufriedenstellend (4)
- Autos stehen oft auf Bürgersteigen
- Gehwege sind verstopft

Zukunft

- Bewusstsein für Fußgänger schaffen



Autoverkehr

Aktuell

- Fehlende Parkplätze
- Mit dem Verkehrsnetz zufrieden (2)
- Straßen sind überfüllt (2)
 - A516 ist recht voll
 - Richtung CentrO
- Schlechte Koordinierung
 - Bei Baustellen
 - Straßensperrungen, am Holtener Bahnhof
- Verkehrsverbindung Schmachtendorf-OB ist gut
- Viel Stau zur Innenstadt hin
 - Mülheimer Straße
- Verkehrswege zu voll
 - Holtener Str. morgens
 - Sterkrade
- Parkplatzmangel und -enge (2)
 - Innenstadt
 - Schmachtendorf
 - Alt-Oberhausen
 - Sterkrade
- Fahrradfahrer auf Straßen sind gefährlich
- Straßensperrungen
 - Willy-Harkort-Straße
- Alles so lassen wie es ist
- Gut ausgebautes Autonetz

Zukunft

- Autoverkehrsbelastung senken
- Nord-Süd Verbindung schaffen
- Schmachtendorfer Straße als Verbindungsstraße für die Zukunft erhalten bzw. ausbauen
- Elektroautos
 - Zurzeit nicht ökologisch (Batterieherstellung)
 - Zu teuer und verbraucht viel Energie
- Auf keinen Fall Elektroautos (2)
 - Zu hohe Kosten
 - Batterieherstellung ist nicht umweltfreundlich
- Weiterhin Nutzung eines Autos mit Benzin/Diesel
- Ausleuchtung von freien Parkplätzen im Parkhaus wäre sinnvoll

ÖPNV

Aktuell

- ÖPNV Angebot ist gut
 - Busverkehr ist optimal
- Linie SB98 ist sehr unpünktlich, abends gar kein Verkehr (2)
 - Morgens zu voll
- Gutes Busnetz (2)
- Es gibt keine direkte Verbindung von Duisburg zum CentrO



- An Stadtgrenze ist ein Ende, kein Netz
- Schlechte Busanbindung an Friedensdorf (alle 30 Min und am WE stündlich)
- Anbindung von Friedensdorf nach Dinslaken ist schlecht
- Keine Verbindung aus Holten zum Wochenmarkt
- Busse kommen entweder zu früh oder gar nicht
- Umwege über Sterkrade müssen in Kauf genommen werden
- Trasse Richtung CentrO ist gut
- Höhere Taktung am Wochenende und in den Morgen- und Abendstunden
- Busse aus Schmachtendorf kommen oft mit einer langen Verspätung an

Zukunft

- Besserer ÖPNV im Außenbereich
- Mehr ÖPNV (2)
 - Zurzeit zu viele Schüler in Stoßzeiten
 - Je älter, desto unsicherer sind die Menschen
- ÖPNV muss billiger werden (3)
 - Würde gerne mit dem Bus fahren, wenn es nicht so teuer wäre
 - Günstigeres Ticket
 - Busse fahren oft leer
- Bahnen durch das ganze Ruhrgebiet, eigenständiges Netz wäre gut
- Mehr Elektrobusse, für die Umwelt (2)
- Verbindungs- und Anschlussgarantie (Beispiel Hagen)
- Firmenticket, wo wirklich gespart wird!

Sonstiges, Wünsche

- Fahrradfahrer sollten sich genauso einfügen wie andere Verkehrsteilnehmer
- Oberhausen sollte barrierefreier sein
- Weniger Flugzeuge, aber kein Diesel und Benzin abschaffen
- OB ist eine große Müllhalde
 - Falkstraße Richtung Wald
 - Autobahneinfahrt am Brink
 - Buschhausen
- Mehr Kameras im öffentlichen Raum



 Diskussionen auf dem Wochenmarkt



3.3.2 Konkrete Nennungen am Bahnhof in Sterkrade

Im Rahmen der dreistündigen aufsuchenden Beteiligung am 24.11.2017 von 15-18 Uhr haben sich 46 Bürger beteiligt. Im Konkreten sind folgende explizite Nennungen und deren Häufigkeiten entstanden:

Radverkehr

Aktuell

- Keine Radwege an der Mülheimer Straße (2)
- Radwegenetz ist gut (2)
- Keine oder schlecht gekennzeichnete Fahrradwege

Zukunft

- Ausbau des Radwegenetzes (2)
- Mehr Radfahrerkontrollen

Fußverkehr

Aktuell

- Als Fußgänger fühlt man sich in Sterkrade sicher (2)
- Manche Fußgängerampeln sind überflüssig
- Konflikte mit Fahrradfahrern
- Für Fußgänger ist alles gut
- Gute Gehwege
- Fußgänger missachten oft rote Ampeln
- Schlechte Gehwege (2)
 - In der Nähe vom Rheinpark
 - Unebener Boden (Steine kommen raus) – Marktstraße
- Schlecht beleuchtete Fußwege
 - in Buschhausen
 - LED Ampeln zu niedrig, größere Abstände, nur eine 1x pro Seite
- Fahrradwege mitten auf der Straße
 - Postweg
 - Schlechte Übergänge
- Kreuzungen an den Fußwegen sind schlecht

Zukunft

- Barrierefreie Gestaltung der Fußwege
- Fahrräder weg vom Bürgersteig auf die Straßen
- Richtiger Radweg oder nichts



Autoverkehr

Aktuell

- Zu viele Autos auf den Straßen
- An der Mülheimer Straße fahren zu viele Autos
- Ständige Rotphasen an der Mülheimer Straße sorgen für hohe Stauentwicklung
- Weihnachtsmarkt im CentrO sorgt für überfüllte Straßen
- Volle Straßen am und zum Bero Center
- Ladestation für Elektroautos am Sterkrader Bahnhof ist super
- Zu wenige Parkplätze an der König-Pilsener-Arena

Zukunft

- Selbstfahrende Autos (2)
- Fliegende Autos
- Mehr mit dem Auto fahren (2)
- Eigenes Auto (8)
- Mehr Car-Sharing (2)
- Elektroauto (6)
 - Wenn Kostengünstiger
 - Bessere Reichweite
 - Besser für die Umwelt
- Kein Elektroauto (2)
 - Wegen Reichweite
- Weiterhin ein Diesel oder Benzin Auto (3)
- Umweltbewusstes Auto (2)
- Straßenausbau zum CentrO

ÖPNV

Aktuell

- Busse am CentrO sind zu voll (3)
- Mit dem ÖPNV Angebot zufrieden (2)
- Mit dem Busnetz und -angebot zufrieden (5)
- Unpünktlichkeit der Busse, Verspätung (4)
- ÖPNV ist zu teuer
 - Im Vergleich zu Koblenz billiger
- Preise sind okay
- ÖPNV ist zu weitläufig für Fußgänger
- Schnellbus 97 ist immer zu voll
- Viele Ausfälle und Verspätungen der Busse
- Zu weite Entfernung vom Wohnort zur Bushaltestelle
- Busse sind nicht barrierefrei (für Rollatoren)
- Busse sind am Morgen und nachmittags zu voll
- Busse sind zu voll und haben öfters Verspätung (9)
 - Linie 92, 93, 956 (zum Sterkrader Bf.)
 - Linie 91, 98, 935, 955
 - Linie 112 mit teilweise 30 min. Verspätung
 - An der Salzbachstr.
- Baustellen in Osterfeld Ri. Sterkrader Bahnhof
- Busse sind zu dreckig und nicht kindergerecht



- Bahn fährt nicht weiter als bis zum Olga Park
 - obwohl am 19.11.2017 die Baustelle abgeschlossen worden ist
- Gute Ampelschaltung
- Zu wenig Platz in den Bussen
- Busse kommen entweder zu früh oder zu spät (3)
- Gute Taktung im Vergleich zu Duisburg
- Gute Bustaktung, alles ist gut erreichbar (5)
- Busse sind nicht an die Belastung angepasst (zu klein, bei vielen Schülern)
- Busfahrer sind unfreundlich (2)
- QR-Code macht Probleme (Automat im Bus erkennt das Ticket nie)
- ÖPNV von Bottrop Ri. Oberhausen ist immer zu spät
- Viele Bahnverspätungen
- Gute Anbindung von Dinslaken aus

Zukunft

- Mehr Bus fahren (2)
- Anbindung von Bf Sterkrade nach Osterfeld muss überdacht werden
- Kostengünstiger ÖPNV (2)
- Bustaktung erhöhen (3)
 - Größere Busse in Stoßzeiten einsetzen
- Mehr Elektrobusse (6)
 - Aber woher kommt die Energie?
 - Leiser und angenehmer
- ÖPNV Elektrifizierung für bessere Luftqualität
- Mehr technische Möglichkeiten nutzen
- Pünktlichkeit der Busse

Sonstiges, Wünsche

- Nahverkehr ausbauen
- Mehr Einfluss von Fahrradfahrern und Fußgängern in der Zukunft
- Mehr Elektromobilität
- Auto bedeutet Freiheit
- Baustellen sind schnell fertig
- Baustelle an der maroden Brücke am Rhein-Herne-Kanal dauert ewig
- Sterkrader Bahnhof ist zu dreckig



3.3.3 Konkrete Nennungen am Wochenmarkt in Sterkrade

Im Rahmen der dreistündigen aufsuchenden Beteiligung am 25.11.2017 von 9-12 Uhr haben sich 35 Bürger beteiligt. Im Folgenden können die expliziten Nennungen nachvollzogen werden:

Radverkehr

Aktuell

- Fahrradwege als Parkstreifen gehen nicht
- Schlechter Zustand
 - Am Postweg
 - Kaisergarten (gefährlich mit Wurzeln)
- Fahrradwege an der alten Trasse sind gut
- Fahrradwege sind zugeparkt (2)
- Fahrradwegverbindung nach und in Oberhausen sind eine Katastrophe
 - Marktstraße
 - Mülheimer Straße
- Radweg an der alten Bahnstrecke ist gut
- Fahrradfahrer müssen sich unterordnen
 - Auf der Straße
 - Im Wohngebiet in Sterkrade
- Radwege sind gut ausgebaut (4)
- Radwege sind zugeparkt
 - Osterfelder Straße
 - Konrad-Adenauer-Allee
- Nutze jetzt schon eine E-Rad
- Kreuzung am Hallenbad für Fahrräder ist gefährlich

Zukunft

- Mehr Fahrradwege an Trassen
- Mehr Elektroräder (2)
- Mehr und sichere Fahrradwege
- Besseres Radverkehrskonzept
- Kostenlose Ladestationen (2) für E-Räder
- Fußgängerzone frei für Fahrräder, getrennter Radstreifen (Aufteilung)
- Fahrrad fahren mit in den Verkehr integrieren
- Mehr Fahrradparkplätze am Wochenmarkt
- Fahrradstraße wie RS1
- Mehr abschließbare Radstationen (wie in Holten)
- Ausbau der Radwege an Schulen (2)
- Richtige Radwege statt Pinselradwege
- Pollerlösung bei Radwegen
- Bauliche Trennung von Radwegen (2)
- Radwege wie in den Niederlanden
- Barrierefreie Unterführungen



Fußverkehr

Aktuell

- Autos parken auf den Gehwegen (schlecht für Rollis und Kinder)
 - In Barmingholten
- Auf dem Land gibt es keine richtigen Fußwege und Bürgersteige
 - Am Königshardt
- Gefährliche Gehwege (2)
 - An der Eichelkampstraße gibt es Stolpersteine, Laub wird nicht entsorgt
 - Gehwege sind nicht behindertengerecht
- Einige Straßen sind renovierungsbedürftig
- Gehwege sind gut (3)
 - Zu Fuß durch Sterkrade
- Für Kinderwagen zu eng
- Barrieren in Sterkrade an Wohngebieten (ab der Eisenbahn)

Zukunft

- Keine Parkplätze auf den Gehwegen
- Bessere Ampelschaltung (3) für Ältere
- Flachere Bürgersteige (2) für Ältere

Autoverkehr

Aktuell

- Mit dem Motorrad unterwegs, weil es schneller ist
- Volle Straßen (6)
 - (Nachmittags) ist rund um das CentrO alles voll (5)
 - Nach Sterkrade
 - Mülheimer Straße ist immer voll (3)
 - Buschhausener Straße (2)
 - Lindnerstraße vor dem Stadion
- Aufgrund der vollen Straßen muss man außenherum fahren
- Schlechter Straßenzustand (3)
 - An der Beethovenstraße
 - Hermannstadtstraße
 - Schlaglöcher an der Wilhelmstraße
- Stadtautobahn ist voll
- Schlechte Straßenqualität
 - An der Bremer Straße
 - Zu viele Baustellen (2)
 - Brücke und Duisburger Straße
- Gute Parkmöglichkeiten am CentrO
- Kein Parkproblem in Sterkrade und am Wochenende im Zentrum
- Nutze jetzt schon ein Elektroauto
- Viele Kreisverkehre sind gut (weniger Ampeln)
- Schlechte 30er Zone, eher 50er Zone
 - Forststraße
 - Haus Gottesdank (Lärmbelästigung)
- Guter Autobahnanschluss



- Baustellen verzögern sich sehr lange
 - Am Postweg
- Bahnhofstraße ist zu gefährlich
- Kreisverkehr am Bero-Center ist gefährlich
- Gute Verkehrsführung durch Sterkrade
- Elterntaxis am Freiherr von Stein Gymnasium
- Kontrolle von Halteverboten an Schulen

Zukunft

- Elektroauto (5)
 - Reicht die Kapazität aus?
 - Umweltfreundliche Batterieherstellung
 - Wo kommt der Strom her?
 - Mehr Tankstellen, gut ausgebaute Ladeinfrastruktur (3)
 - Bessere Reichweite
 - Nur für die Stadt
- Parkverbot von „normalen“ PKWs auf E-Auto Parkplätzen
- Elektroautos sind nicht finanzierbar und haben eine schlechte Reichweite
- Autos laufen mit Brennstoffzellen
- Mit dem eigenen Auto (3)
- Umweltschonend und nachhaltig fahren, wenn es billiger wird
- Kein Elektroauto
- Keine, weniger Autos (3)
- Selbstfahrendes Auto (2) auf einer Nebenstrecke zur Autobahn
- Bessere Ampelschaltung (grüne Wellen)
- Car-Sharing
- Eigenes Auto wird unbezahlbar
- Bessere Kontrollen (Autofahrer fahren wie gewollt)
- Umweltschonend
- Hybridautos
- Mehr Bewusstsein für Autofahrer schaffen gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern
- In der Zukunft wird es mehr Autos geben
- Selbstfahrendes Elektroauto

ÖPNV

Aktuell

- Busse stehen nachmittags im Stau
- Trasse ist sehr gut (2)
- Neue Straßenbahnstrecke ist zu teuer
 - Essener Straße Ri. CentrO
 - Besser an einem anderen Ort
- Schlechte Verbindung von Duisburg nach Oberhausen (1,5 std. Fahrt)
- Gute ÖPNV Anbindung
- Keine Barrieren für Rollstuhlfahrer
- Keine Barrierefreiheit am Sterkrader Bahnhof (nicht für Rollatoren)
- Harkortstraße ist immer voll
- Schlechte Bustaktung
- Busse sind überfüllt (2) oder fallen aus
 - Linie 960 (vor allem morgens)



- Kurze Busse sind für Schüler ungeeignet
- Unfreundliche Busfahrer
- Morgens um 10 Uhr sind die Busse zum CentrO nicht voll
- Schlechte Absenkung für Rollstuhlfahrer in Alt-Oberhausen
- ÖPNV ist zu teuer (2)
- ÖPNV Preise sind okay
- Oberhausen Ticket ist gut
- Busnetz ist gut ausgebaut (3)
- Zu schnelles Anfahren des Busfahrers (gefährlich)
- Busverspätungen (2)
 - Linie 76 sehr oft

Zukunft

- Mit der Straßenbahn zum CentrO
- (Mehr) Elektrobusse (7)
 - Wegen der Umwelt
 - Eigene Trasse
- E-Mobilität (2)
- Eigene Bustrasse für weniger Staus (2)
 - Osterfelder Straße
- Gute Verbindungen durch NRW
- Mehr Straßenbahnen
- Keine Kurzbusse zu Stoßzeiten
- Familienticket günstiger
- Ganztagesticket Städteübergreifend (Tarifanpassung)
 - Nach km und nicht nach Tarifen
- 1 Verkehrsverbund (z.B. Essen-Mülheim)
- Schlechte Bustaktung Linie 961 (stündlich)
- Erweiterung des Tickets 2000 und des Bären Tickets (für zweite Person)
- ÖPNV attraktiver gestalten
 - Mehr Anschlüsse
 - Bessere Taktungen am WE
 - Häufiger für Ältere
- Besserer ÖPNV (2) statt Autos (Vorbild Skandinavien)
- Shuttle-Bus für OB
- Gerechtes Sozialticket (2)
 - Günstigere Tickets für Bedürftige

Sonstiges, Wünsche

- Kürzere Wege für Behinderte und ältere Menschen
- Shuttle-Bus durch die Fußgängerzone
- Bessere Ausleuchtung am Sterkrader Bahnhof
- Mehr Menschenpräsenz
- Man wird von Autos bedrängt (gefährlich)
- Nur eine Behindertentoilette am Bahnhof (mehr Toiletten)
- Aufzüge am Bahnhof funktionieren nicht
- Keine Toilettenwagen am Trödelmarkt
- Verein: Selbstbestimmt leben fördern
- Bahnhöfe ohne Aufzüge
- Bessere Kontrollen an 30er Zonen

3.4 Aufsuchende Beteiligung Osterfeld

Wochenmarkt Osterfeld

Laut den Meinungen der Bürger sind viele Radwege vorhanden, aber aufgrund des Zustandes verbesserungswürdig (Kapellenstraße). Deshalb soll es einen Radwegeausbau geben und mehr alternative Verkehrskonzepte (Elektroautos und Elektroräder), wobei die anstehenden Kosten zu bedenken sind. Weiterhin soll die Sicherheit des Fußverkehrs mehr gefördert (Stolpersteine an der Lilienthalstraße) und den überfüllten Straßen (hohe Stauentwicklung) entgegengewirkt werden. Darüber hinaus herrscht Zufriedenheit über das gute Busnetz, welches jedoch über einschränkende und unpünktliche Verbindungen verfügt.



Aufsuchende Beteiligung auf dem Wochenmarkt in Osterfeld

3.4.1 Konkrete Nennungen am Wochenmarkt in Osterfeld

Im Rahmen der dreistündigen aufsuchenden Beteiligung am 24.11.2017 von 10-13 Uhr haben sich 33 Bürger beteiligt. Im Weiteren sind die expliziten Nennungen vorzufinden:

Radverkehr

Aktuell

- Fahrradwege sind verbesserungswürdig, miserabel, schlecht ausgebaut (4)
 - Man muss auf der Straße fahren (2)
- Mülheimer Straße ist für Radfahrer eine Zumutung
- Sehr viele und schöne Radwege (2)
- Radwege sind dreckig
 - Kapellenstraße
 - Harkortstraße
- Zugeparkte Radwege
 - Harkortstraße
- Nicht sichtbare Fahrradwege an der Arminstraße (zu gefährlich)



Zukunft

- Bauliche Trennung oder ganzheitliche Fahrradwege
- Verbesserung der Radwege (2)
- Fahrradwege ausbauen
- Fußgängerzone in Sterkrade für Fahrräder öffnen
- Geeignetes Radwegenetz das alle Stadtteile abdeckt
- Mehr E-Rad fahren (fahrradfreundlicher)
 - Herausforderung: in sozialen Einrichtungen fest verankern
 - E-Parkplätze und während der Dienstzeit aufladen können

Fußverkehr

Aktuell

- Verkehrte Ampelschaltung
 - Zu kurzfristig
 - Schwierig für Ältere
- Hohe Kriminalität in Fußgängerzonen (Drogendelikte)
- Unsichere Straßen (3), fast überfahren worden
 - Lose Platten (2) und Stolpersteine (Lilienthalstraße)
- Gute Fußwege
- Verschmutzte Gehwege
 - An der Heinestraße
- Marktstraße bis Osterfeld ist zu voll
- Gehwege auf der Straße (nicht sicher für Kinder)

Zukunft

- Barrierefreie Fußwege
- Schülerlotsen
 - An der Burgstraße
- Zebrastreifen nach Einkaufsstraßen
- Förderung des Fußverkehrs (2)
- Angsträume
 - In Osterfeld am Tedi

Autoverkehr

Aktuell

- Parkplatzmangel
 - An der Cäcilienstraße
- Volle Straßen, Stau (2)
 - Mülheimer Straße
 - Konrad-Adenauer-Allee
- Autos blockieren die Straße beim Ausparken
 - An der Gildenstraße
- Mit Verkehrswegen zufrieden
- Autoverkehr am und zum CentrO ist problematisch, alles ist voll (5)
- Auto fahren macht keinen Spaß
- Baustellen
 - Mellinghofer Straße
 - Hermann-Albertz-Straße



- Mülheimer Straße
 - Schlechte Ampelschaltung
 - Stau, unabhängig von der Zeit (2)
 - Keine grüne Welle
- Unterführung an der Osterfelder Straße ist wegen dem Stau ständig voll
- Gute Parkmöglichkeiten in Osterfeld
- Zu viele Autos parken in Osterfeld falsch
- Schlechte Ampelschaltung an der Hauptstraße in Osterfeld (keine grüne Welle)
- Viel Verkehr in Sterkrade an der Schwarzen-Heide
- Viele Parkplätze am Hospiz
- Zu viele Autos auf den Straßen

Zukunft

- Elektroautos sind zu teuer und haben eine geringe Reichweite
- Gildenstraße zur Einbahnstraße machen
- Hans-Sachs-Straße öffnen
- Verkehrsführungen überdenken (2)
- Bewusstsein für Sicherheit schaffen (gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern)
- Leitsysteme für Parkplätze im CentrO und in Osterfeld
- Fliegende Autos
- Elektroautos (3)
 - Wenn günstiger
- Kein Elektroauto (2)
- Autos mit Solarzellen
- Längeres Parken an der Westfälischen Straße (am Krankenhaus)
- Am Wochenmarkt im unteren Bereich parken können und mehr auf dem Platz
- Weiterhin mit dem Diesel/Benzin Auto fahren
- Antizyklisches Fahren ist nachhaltig (zu Stoßzeiten auf das Auto verzichten)

ÖPNV

Aktuell

- (Überall) gute ÖPNV Anbindung (3)
- Kinderfreundlich
- Schlechte Sicherheit
 - Fahrer warten nicht und fahren vorher los
- Auf den ÖPNV angewiesen
- Busse sind entweder überpünktlich oder zu spät
- Busse sind unpünktlich
- Fahrkarten sind zu teuer, ÖPNV (7)
 - Kindertickets vergünstigen
- Gut ausgebautes ÖPNV Netz
- Verspätung aufgrund voller Straßen
- Schlechte ÖPNV Koordinierung (2)
 - Schlechte Verbindungen zum HBF und der Neuen Mitte (viele Umstiege nötig)
- Zu wenig Buseinsatz
- Zu lange Wartezeiten
- Schlechte ÖPNV Anbindung von außerhalb (lange Fahrten) (2)
 - Essen Richtung Oberhausen
- Dreckige Haltestellen in Oberhausen
- Keine Busverbindung Sterkrade-Osterfeld



- ÖPNV ist zu Stoßzeiten sehr voll (viele Schulkinder)
- Busfahrer leben zu gefährlich

Zukunft

- Busse sollten wirklich an Haltstellen halten und auf Ältere warten
- Bessere Bustaktung für die Zukunft (2)
 - An der Linie 961
- Mehr Kundenfreundlichkeit
- Mehr und bessere Absenkungen für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen
- Kommune OB sollte stärkeren Einfluss auf den ÖPNV und die Innovationen haben und sie auf diesem Gebiet durchsetzen
- Gemeindeabgaben für den ÖPNV (für alle kostenlos)
- Mehr mit ÖPNV fahren (3)
- Busnetz für den Samstag verbessern (alle 10 min.)
- Eigene Busse für ältere Menschen
- Bessere ÖPNV Anbindung, Taktung und Anschlüsse
- Elektrobusse
 - Aber Kostenfrage
- Busse sollen vor der Haustür halten
- Kostenloses fahren
- Sozialticket wirklich günstiger machen (gerechte Aufteilung)

Sonstiges, Wünsche

- Am liebsten zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs
- Bessere Fassadengestaltung
- Mit allem zufrieden (2)
- Bessere Technologien
- Keine E-Mobilität (Energie kann nicht nur dadurch mobilisiert werden)
- Mehr Blitzer gegen die Raser
- Über alternative Mobilitätsformen nachdenken
- Autonomes Fahren (schienengebunden)
- Wenig Gartenfläche am Revierpark
- Straßen sind nicht so komfortabel wie früher
- Kurtaxe wie im Schwarzwald (für 1€ durch OB fahren)
- Bessere Informationsmöglichkeiten zum Ladesystem bei der E-Mobilität

3.5 Fazit und Ausblick

Im Hinblick auf die aufgetretenen Äußerungen der Bürger in Oberhausen kann abschließend festgehalten werden, dass zukünftig besonders über alternative Fortbewegungsmöglichkeiten nachgedacht werden muss, um der hohen verkehrlichen Belastung in Oberhausen entgegenzuwirken. Hierbei sollte die Analyse der Auswirkungen auf die Umwelt und der Straßenraumverträglichkeiten eine zentrale Rolle der Bestandsanalyse spielen.



Wie sieht die Zukunft in Oberhausen aus?

4 Schulbeteiligung

Ablauf

Im Rahmen der Beteiligung fanden drei interaktive Workshops mit Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen Schulen und Jahrgangsstufen statt, die zur Bestandsanalyse des kommunalen Mobilitätskonzeptes gehören und im November/Dezember 2017 durchgeführt worden sind.

Ziel war es, positive Aspekte, Defizite und Ideen sowohl zum aktuellen, als auch zum zukünftigen Verkehr zu erfragen, um schließlich Phantasien und Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen anzuregen und zu konkretisieren.

Insgesamt haben sich bei den drei Workshops 63 Kinder und Jugendliche von der 5. bis zur 9. Klasse beteiligt.



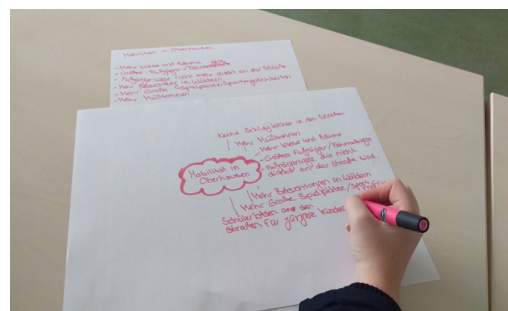
Workshop am Elsa-Brandström-Gymnasium



Workshop am Elsa-Brandström-Gymnasium



Workshop an der Gesamtschule Osterfeld

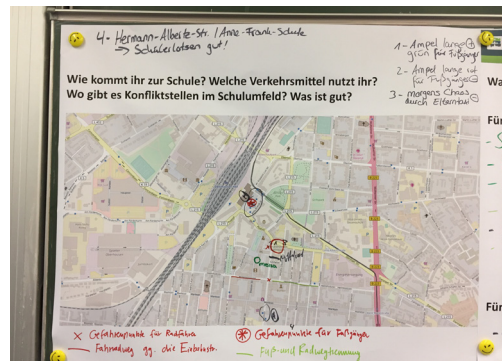


Mind Map zur zukünftigen Mobilität in Oberhausen

4.1 Workshop am Elsa-Brandström-Gymnasium

Aktuelle Situation

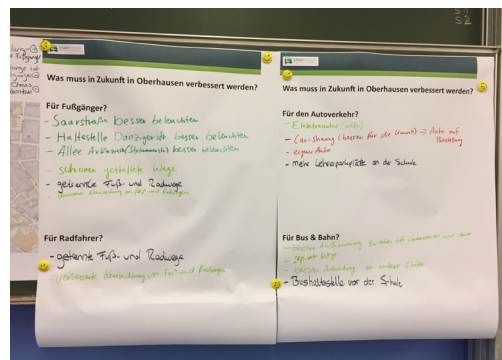
Die Kinder und Jugendlichen machten sich zunächst Gedanken über den alltäglichen Weg zur Schule und kennzeichneten auffällige Standorte. Diese bezogen sich primär auf Orte im Schulumfeld wie z.B. die nicht angepasste Ampelschaltung bezüglich der Rot- und Grünphasen, das morgendliche Chaos durch die ‚Eltern-taxis‘ sowie mögliche Schülerlost en an der Herrmann-Albertz-Straße und der Anne-Frank-Schule. Weiterhin verorteten sie deutliche Gefahrenpunkte für Radfahrer und Fußgänger, gefährliche Fahrradwege entgegen der Einbahnstraßen sowie gewünschte Fuß- und Radwegentrennungen.



 Aussagen zur aktuellen Situation

Zukünftige Situation

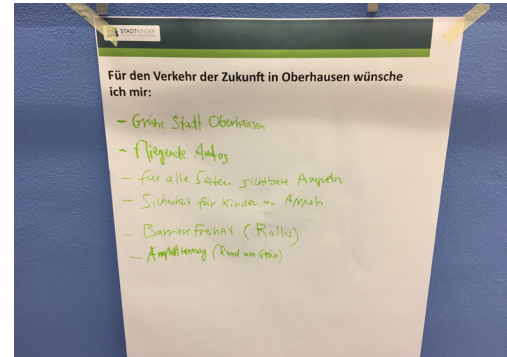
Als zentrale zukunftsprägende Aspekte können festgehalten werden, dass Straßen für die Sicherheit und Barrierefreiheit besser beleuchtet und kennzeichnet, bzw. baulich getrennt werden müssen (Fuß- und Radwege). Weiterhin ist der Wunsch nach umweltfreundlichen Mobilitätsformen groß, welche laut Aussagen der Schülerinnen und Schüler durch mehr Elektroautos und Car-Sharing Angebote getragen werden können.



 Aussagen zur zukünftigen Situation

Auswertung

Insgesamt wurden im Workshop unterschiedliche Gefahrenpunkte im unmittelbaren Schulumfeld und Veränderungswünsche bezüglich der zukünftigen Verkehrssituation geäußert, welche in das Mobilitätskonzept eingebunden werden müssen. Den Teilnehmenden war es wichtig, den Sicherheitsaspekt im Verkehrsraum zu thematisieren und Gefahrenstellen zu benennen, um diese zukünftig beseitigen zu können. Ebenso wurde der Wunsch geäußert innovative Mobilitätsformen zukünftig weiter zu entwickeln.



 Zukunftswünsche

4.1.1 Konkrete Nennungen am Elsa-Brandström-Gymnasium

Im Rahmen des eineinhalbstündigen Workshops am 21.11.2017 von 14:30 - 16 Uhr haben sich 15 Kinder und Jugendliche beteiligt. Es sind u.a. folgende Verbesserungswünsche für unterschiedliche Mobilitätsformen aufgekommen:

Für Fußgänger

- Saarstraße besser beleuchten
- Haltestelle Danziger Straße besser beleuchten
- Allee Akazienstraße (Steinhammerstraße) besser beleuchten
- Schöner gestaltete Wege
- Getrennte Fuß- und Radwege
- Verbesserte Kennzeichnung von Fuß- und Radwegen

Für Radfahrer

- Getrennte Fuß- und Radwege
- Verbesserte Kennzeichnung von Fuß- und Radwegen

Für den Autoverkehr

- Mehr Elektroautos
- Car-Sharing, weil es besser für die Umwelt ist (Auto auf Bestellung)
- Eigenes Auto
- Mehr Lehrerparkplätze an der Schule



Für Bus und Bahn

- Bessere Abstimmung zwischen öffentlichen Verkehrsmitteln und Autos
- Separate Wege
- Bessere Anbindung an andere Städte
- Bushaltestelle vor der Schule

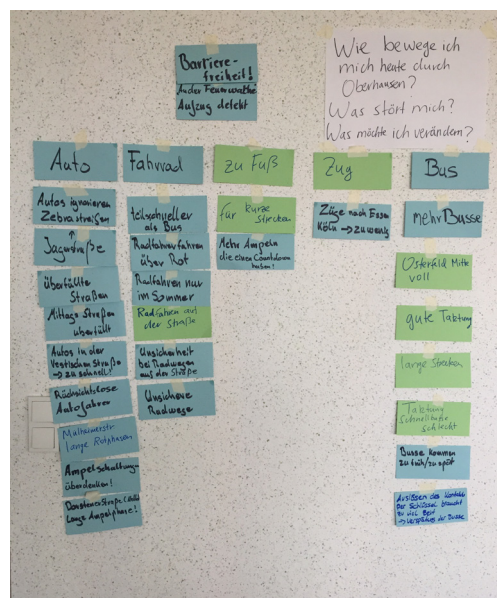
Zukunftswünsche

- Grüne Stadt Oberhausen
- Fliegende Autos
- Für alle Seiten sichtbare Ampeln
- Sicherheit für Kindern an Ampeln
- Barrierefreiheit (für Rollstuhlfahrer)
- Ampeltrennung (Rund um Grün)

4.2 Workshop an der Gesamtschule Osterfeld

Aktuelle Situation

Die Jugendlichen machten sich zunächst Gedanken zu übergeordneten Themen. Hierbei stand primär das Thema Barrierefreiheit im Vordergrund, das unter anderem defekte Aufzüge an der Feuerwehrwache beinhaltete. Weiterhin war auffällig, dass die Straßen in Oberhausen an zentralen Verkehrsachsen überfüllt sind. Auch nicht angepasste Ampelschaltungen wurden oft genannt. Bezüglich des Radverkehrs werden unsichere Radwege genannt, wo auf der Straße gefahren werden muss. Zu Fuß sind die Jugendlichen eher bei kürzeren Strecken unterwegs und wünschen sich dabei mehr Countdown-Ampeln. Dagegen besteht beim Busverkehr eine Uneinigkeit darüber, ob die Bustaktung annehmbar ist oder nicht. Entweder kamen die Busse zu früh oder verspäteten sich häufiger. Im Gegensatz zum Fußverkehr wird der Bus eher für längere Strecken genutzt.



Aussagen zur aktuellen Situation



Zukünftige Situation

Auffällig viele Nennungen bezogen sich auf die unmittelbare Sicherheit der Jugendlichen hinsichtlich besserer Beleuchtung des Straßenraums und der Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Weitere Wünsche bezogen sich auf den Ausbau breiterer Fußgänger- und zusätzlicher Fahrradwege sowie mehr Brücken und Unterführungen für Fußgänger. Des Weiteren wünschen sich die Jugendlichen mehr Schülerlotsen an unsicheren Kreuzungen und eine vermehrte Nutzung von Elektrobussen sowie Elektro- und Hybridautos. Bemängelt wird dagegen die Unpünktlichkeit der Busse, welche zukünftig angegangen werden sollte. Darüber hinaus wurden innovative Ideen und Vorschläge abgegeben, die den Bau von Gondeln, mehr Countdown-Ampeln, elektrische Ladesäulen sowie fliegende Autos beinhalteten.

Auswertung

Insgesamt wurden im Workshop unterschiedliche Ideen und Veränderungswünsche bezüglich der aktuellen und zukünftigen Verkehrssituation gesammelt, welche in das Mobilitätskonzept eingebunden werden müssen. Den Jugendlichen war es wichtig, den Sicherheitsaspekt im Verkehrsraum zu thematisieren sowie innovative Ideen zu möglichen Mobilitätsformen zu entwickeln.

4.2.1 Konkrete Nennungen an der Gesamtschule Osterfeld

Im Rahmen des zweieinhalbstündigen Workshops am 23.11.2017 von 12:30 - 15 Uhr haben sich 20 Jugendliche beteiligt. Es sind u.a. folgende Äußerungen zu unterschiedlichen Mobilitätsformen aufgekommen:

Mit dem Auto

- Autos ignorieren Zebrastreifen an der Jägerstraße
- Überfüllte Straßen
- Mittags sind die Straßen überfüllt
- Autos in der Vestischen Straße fahren zu schnell
- Rücksichtslose Autofahrer
- Lange Rotphasen an der Mülheimer Straße
- Lange Rotphasen beim Netto an der Dorstener Straße
- Ampelschaltung überdenken

Mit dem Fahrrad

- Ist teils schneller als mit dem Bus zu fahren
- Radfahrer fahren über Rot
- Radfahren nur im Sommer (abhängig vom Wetter)
- Radfahren auf der Straße
- Unsicherheit bei Radwegen auf der Straße
- Unsichere Radwege



Zu Fuß

- Für kurze Strecken
- Mehr Ampeln, die einen Countdown haben

Mit dem Zug

- Es fahren zu wenig Züge nach Essen oder Köln

Mit dem Bus

- Mehr Busse
- Bei Osterfeld Mitte sind die Busse überfüllt
- Gute Taktung
- Bus fahren für lange Strecken
- Die Taktung der Schnellbusse ist schlecht Busse kommen entweder zu früh oder zu spät
- Verspätung der Busse durch elektronische Fahrkarten (Überprüfung dauert zu lange)

Anschließend machten sich die Schülerinnen und Schüler in Gruppen Gedanken zum Verkehr in Oberhausen im Jahr 2030. Die meisten Gruppen entwickelten Mindmaps mit verschiedenen Ansätzen.



Plakate

Schülergruppe 1

- Mehr Beleuchtung in Wäldern
- Bushaltestellen mit Dächern
- Mehrere Spielmöglichkeiten für Kinder
- Mehr Busse/Züge/Bahnen
- Busse sind pünktlich
- Viel mehr Mülltonnen auf Fahrradwegen und in Fußgängerzonen
- Keine Schlaglöcher in den Straßen
- Breite Fußgängerwege
- Mehr und schöneres Grün: mehr Bäume, Blumen, Wiesen
- Größere und ersichtlichere Zebrastreifenschilder
- Ampeln mit einem Timer
- Mehr Sitzmöglichkeiten an Bushaltestellen
- Wonderwaffel Läden in Oberhausen
- Kaisergarten schöner gestalten und vergrößern
- Extra Fahrradwege
- Mehr Parks zum Erholen oder zum Spazieren
- Mehr Kinos
- Mehr Sitzmöglichkeiten
- Flughafen in OB

Schülergruppe 2

- Mehr Fahrradwege
- Plätze wo man seine Fahrräder abstellen kann und wo es sicherer ist
- Überall mehr Beleuchtung
- Bushaltestellen sollen nicht so viel Abstand zum Bus haben
- Mehr Zebrastreifen
- Viele Spielplätze
- Mehr Ampeln, die einen Countdown haben
- Mehr Parkplätze
- Bessere Straßen
- Weniger Müll auf den Straßen
- Ampeln sollen ein bisschen Abstand haben (bessere Sichtbarkeit)
- Bessere Schilder (Verkehrsschilder)
- Keiner sollte über rot fahren oder laufen
- Ampeln sollen nicht schnell rot werden
- Busse sollen pünktlich kommen (nicht zu früh oder zu spät)
- Kaisergarten verschönern



Schülergruppe 3

- Schulbusse, damit die Busse nach der Schule nicht so voll sind
- Größere Busse damit es weniger Busse gibt
- Mehr Ampeln mit Timer
- Wonderwaffel in Oberhausen
- Flughafen in Oberhausen
- Mehr Beleuchtungen in Wäldern
- Mehr große Spielplätze und Sportmöglichkeiten
- Schülerlotsen an den Straßen für jüngere Kinder
- Gondeln
- Extra Brücke für Fahrräder
- Bus und Bahn kommen pünktlich
- Solarbusse und Straßenbahnen
- Mehr Bänke und Sitzmöglichkeiten
- Mehr Jugendtreffs
- Keine Schlaglöcher an den Straßen
- Mehr Mülltonnen
- Größere Fußgänger-/Fahrradwege
- Fußgängerwege, die nicht direkt an der Straße sind
- Mehr Wiese und Bäume
- Kaisergarten verschönern und vergrößern
- Mehr Blumen für ein schöneres Umfeld

Schülergruppe 4

- Ein Weg für die Fußgänger
- Mehr Respekt für die Fahrradfahrer
- Mehr Geschwindigkeitsdisplays
- Mehr Elektrobusse für die Zukunft
- Dass bei den Zebrastreifen mehr Acht genommen wird
- Busse/Züge sollen sich nicht mehr verspäten
- Mehr Parkplätze
- Mehrere Fahrradwege

Schülergruppe 5

- Mehr Feiertage
- Keine Kontrolleure
- Weniger Baustellen
- Größere Fahrradwege
- Mehr Hybridautos
- Mehr Bahnen und Züge
- Mehr Autobahnstrecken
- Längere grüne Ampeln
- Ampeln mit Countdown



Schülergruppe 6

- Jetpacks
- Besserer Verkehr
- Laptop mit eigenem WLAN
- Autos schweben

Schülergruppe 7

- Mehr Bäume und Pflanzen
- Schuhe mit denen man fliegen kann
- Fahrräder die fliegen
- Autos fliegen
- Handys die zum PC werden
- Auto Chauffeur

Schülergruppe 8

- Countdown Ampel
- Sicherer und besserer Verkehr
- Bessere Fahrradwege
- Mehr und bessere Schwimmbäder
- Straßen und Gehwege besser beleuchtet

Schülergruppe 9

- Mehr Mülltonen
- Größere (breitere) Wege für Fußgänger oder Radfahrer
- Ampeln mit Sekundenablauf
- Mehr Freizeitmöglichkeiten auf Feldern, wo außer Wiese und Bäume nichts ist.
 - Vielleicht Sportgeräte
- Es sollte öfter Car-Sharing geben
- Mehr Bänke oder Sitzmöglichkeiten
- Mehr Spielplätze
- Mehr Schulbusse, die bis vor die Schule fahren
- Wonderwaffel in Oberhausen (müssen lange Wege in Kauf nehmen)
- Schöneres Umfeld schaffen, indem man mehr Blumen einpflanzt
- Kaisergarten schöner gestalten
- Busse sollten pünktlicher kommen, damit man sein Ziel auch pünktlich erreicht

Schülergruppe 10

- Mobilität in der Zukunft
- Mehr Elektroautos und Elektrobusse
- Größere Zebrastreifen an großen Kreuzungen
- Rundumgrün an der Mülheimer Straße und der Altenberger Straße
- Veränderung der Stadt (baulich)
- Mehr Fußballplätze
- Mehr Polizeiwachen
- CentrO vergrößern
- Mehr Obdachlosenheime



- Größere Straßen zum Centro
- Mehr Parkplätze am Centro

Schülergruppe 11

- Schönere Gehwege
- Schnelle Züge für internationale Fahrten
- Exoskelette (für schwächere Leute)
- Ampeln mit Countdown
- Bessere Fahrradwege
- Mehr Umweltschutz
- Mehr und bessere Schwimmbäder
- Solarstraßenbeleuchtung
- Beleuchtete Wege
- Umweltfreundliche Jetpacks
- Mehr Hybridautos
- Brücken und Tunnel für Fahrräder und Fußgänger
- Breitere Straßen (Autobahnen und Bundesstraßen)
- Elektrische Ladesäulen, die Elektroautos viel schneller Aufladen
- Gondeln

Schülergruppe 12

- Neben den Autostraßen mehr Wiesen, Bäume, Blumen
- Mehr Brücken für Fußgänger in Richtung der Stadt
- Mehr Mülltonnen
- Sprachgesteuerte Autos
- Sprachgesteuertes Haus
- Fliegende Autos
- Mehr Hologramme und Roboter
- Sprechende Uhren
- Selbsttrennende Müllcontainer
- Selbstfahrende Busse
- Zeitmaschinen
- Fliegende Anzüge
- Selbstdämpfende Türen

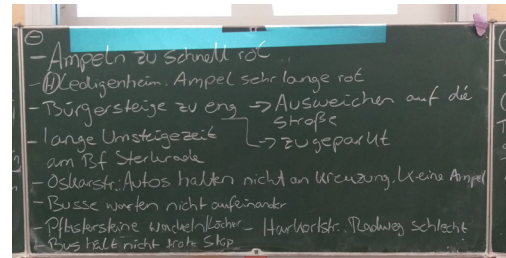


Mindmap eines Schülers

4.3 Workshop an der Friedrich-Ebert-Realschule

Aktuelle Situation

Zum Einstieg machten sich die Jugendlichen zunächst Gedanken zu dem alltäglichen Weg zur Schule. Entweder werden Sie mit dem Auto gefahren oder sind selbstständig zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs. Im Allgemeinen kann festgehalten werden, dass die Sicherheit auf den Straßen bemängelt wird. Dies wird durch Autorennen und dem fehlenden Anhalten an den Zebrastreifen ersichtlich. Weiterhin wird die schlecht angepasste Ampelschaltung an der Haltestelle Ledigenheim, enge Bürgersteige und die schlechte Taktung des öffentlichen Nahverkehrs kritisch betrachtet. Positiv angemerkt wird der Einsatz von Schülerlotsen sowie ein vermehrter Einsatz der Polizei an der Schule.



 Aussagen zur aktuellen Situation

Zukünftige Situation

Im zweiten Arbeitsschritt sollten Kurzgeschichten zur zukünftigen städtischen Entwicklung formuliert werden. Auffällig viele Nennungen bezogen sich auf innovative Verkehrskonzepte bezüglich solarbetriebener und fliegender Autos. Ebenso wäre es wünschenswert fahrerlose Transportsysteme in alle Mobilitätsformen einzuführen. Auf der anderen Seite schildern die Schüler in ihren Geschichten, dass sie sich eine autofreie Stadt mit breiteren Fahrradwegen und mehr Grünraum wünschen. Die Sauberkeit des öffentlichen Raumes steht hierbei im Vordergrund. Weiterhin können sich die Schüler vorstellen, dass Fahrrad Sharing, Schwebebahnen sowie die Verbesserung der Reichweiten von elektrisch betriebenen Fahrzeugen von größerem Belang werden.

Auswertung

Zusammenfassend wurden im Workshop unterschiedliche bzw. abstrakte innovative Ideen und Veränderungswünsche bezüglich der aktuellen und zukünftigen Verkehrssituation in Form von Kurzgeschichten abgegeben, welche in das Mobilitätskonzept eingebunden werden müssen. Den Teilnehmenden war es wichtig, den Sauberkeitsaspekt im öffentlichen Raum zu thematisieren sowie innovative Mobilitätsformen zu entwickeln.



4.3.1 Konkrete Nennungen an der Friedrich-Ebert-Realschule

Im Rahmen des zweieinhalbstündigen Workshops am 22.12.2017 von 8-10:30 Uhr haben sich 28 Schüler beteiligt. Im Folgenden werden Äußerungen zu unterschiedlichen Mobilitätsformen dargestellt:

Fahrt zur Schule

- Mit dem Auto
- Mit dem Bus bis zur Haltestelle Ludwigshütte
- Zu Fuß (ca. 5-10 min)
- Mit dem Rad (ca. 30 min)

Negative Aspekte

- Hagelkreuz: Autos halten nicht am Zebrastreifen
- Friesenstraße: Autorennen
- Morgens viele Autos vor der Schule
- Ampeln zu schnell rot
- Haltestelle Ledigenheim: Ampel sehr lange rot
- Bürgersteige sind entweder zu eng oder zugeparkt, man muss auf die Straße ausweichen
- Lange Umsteigezeit am Bahnhof Sterkrade
- Oskarstraße: Autos halten nicht an der Kreuzung und eine Ampel fehlt
- Busse warten nicht aufeinander
- Pflastersteine wackeln haben bzw. Löcher
- Radweg an der Harkortstraße hat einen schlechten Zustand
- Bus hält nicht trotz STOP drücken

Positive Aspekte

- Fußgängerampel an der Gesamtschule Schmachtendorf
- Haltestelle Ludwigshütte: oft Polizei
- Schülerlotsen in Tackenberg
- In Schmachtendorf Mitte warten die Autos an der Ampel

Weitere Anmerkungen

- Elektroautos sind umweltfreundlicher, aber die Reichweite ist gering.
 - Vorschlag: Solarzellen auf Autodächern installieren
- Es gibt zu wenige Ladestationen.
- Die Batterienherstellung und das Aufladen von Elektroautos ist nicht umweltfreundlich.
- Ein Elternteil eines Schülers fährt bereits jetzt mit einem Elektroauto
- Zukünftig mehr autonomes Fahren (Tesla X)
- Mehr Hybridautos

- Des Weiteren wird vordergründig der Klimawandel diskutiert
- Car-Sharing ist für die Schüler eher ein neues Thema
 - Sie reagieren hierauf sehr neugierig
 - Sie finden die genannten Kosten für überteuert
- Es fehlen LKW-Parkplätze
- Der Umwelt zu Liebe soll mit dem Rauchen aufgehört werden
- Jugendliche haben bereits das Fahrrad-Sharing wahrgenommen
 - Am Kaisergarten, am CentrO und in Sterkrade
 - Stellten Fragen zu den Rahmenbedingungen dieses Konzeptes (Zahlung, Auslastung und Diebstahl)
- Ampelvorrang für die Fußgänger ist wünschenswert
- Elektrobusse sind weitgehend bekannt
- Es kommt vermehrt der Wunsch nach mehr Straßenbahnen und U-Bahnen auf
- Zurzeit gibt es nur 2 Ladestationen für Elektrobusse (Neumarkt, Sterkrade-Bahnhof)
- In der Zukunft soll es fliegende Busse, Autos und schwebende Bahnen geben
- Busse sollen zu Schwebebahnen umgebaut werden
- Es soll Hochbahnen wie an Flughäfen in Oberhausen geben
- Die Teilnehmenden lassen sich für das Thema der Fußwegumgestaltung begeistern
- Es kommt die Idee auf, Schranken wie bei Zügen zur Absperrung einzusetzen
- Es gibt zu viele Straßen und zu wenig Grünraum.
 - Dieser geringer Anteil wird dann auch oft mit Autos zugeparkt.
- Idee von Ping-Pong Ampeln in Sterkrade wird mit Neugier aufgenommen

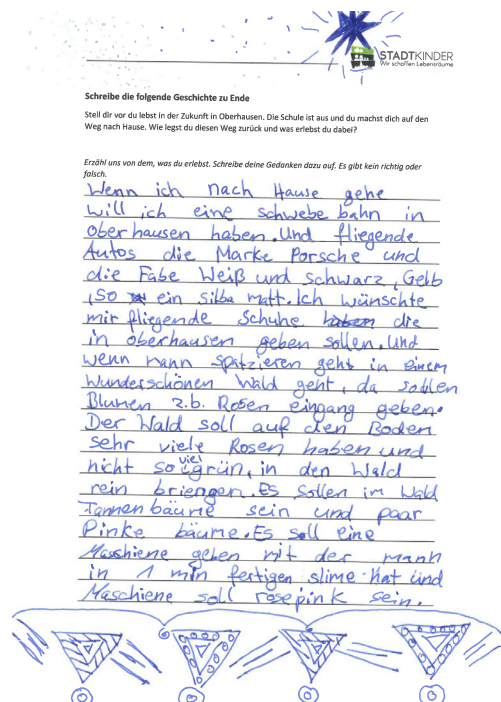
4.3.2 Kurzgeschichten

Im zweiten Arbeitsschritt sollten Geschichten zur zukünftigen städtischen Entwicklung formuliert werden. Hierbei standen zwei unterschiedliche Geschichten mit folgenden einleitenden Sätzen zur Weiterführung zur Auswahl, wobei 28 Kurzgeschichten entstanden sind:

(1) Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen. Die Schule ist aus und du machst dich auf den Weg nach Hause. Wie legst du diesen Weg zurück und was erlebst du dabei? (2) Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen und bist erwachsen. Du hast Familie und Kinder. Wie bewegt ihr euch durch Oberhausen?

Die Schülerinnen und Schüler konnten dabei ihrer Fantasie freien Lauf lassen und innovative und kreative Ansätze entwickeln.

Die einzelnen Geschichten griffen verschiedene Zukunftsvisionen auf und schilderten, teils sehr detailliert, den zukünftigen Verkehr und dein mögliches Stadtbild von Oberhausen. Die einzelnen Geschichten sind im Anhang beigefügt.



 Geschichte eines Schülers



4.4 Fazit und Ausblick

Im Hinblick auf die aufgetretenen Äußerungen und Veränderungswünsche der Schüler in Oberhausen kann abschließend festgehalten werden, dass zukünftig besonders über alternative und nachhaltige Fortbewegungsmöglichkeiten nachgedacht werden muss, um der hohen verkehrlichen Belastung in Oberhausen entgegenzuwirken und den Umweltaspekt zu berücksichtigen. Ebenso sollte sich der Stellenwert des Fuß- und Radverkehrs im Verkehrsraum verändern, indem z.B. breitere Fuß- und Radwege mit mehr öffentlichem Grün entworfen werden.



5 Schlussfolgerungen

Zwischen der aufsuchenden Beteiligung an zentralen Standorten der Stadt und den Schulworkshops können Unterschiede und Gemeinsamkeiten festgehalten werden.

Zum einen sind altersgruppenabhängige Unterschiede ersichtlich geworden, welche sich vor allem auf veränderte Mobilitätsformen beziehen. Kinder und Jugendliche beziehen sich in ihren Äußerungen zu Veränderungswünschen häufig eher auf innovative Mobilitätsansätze (fliegende Autos und autonomes Fahren). Weiterhin denken sie vermehrt über mehr Grünräume nach und tendieren dazu mehr Fahrrad zu fahren und zu Fuß zu gehen. Hierzu müssen die Straßen angepasst werden, indem breitere Wege geplant werden.

Die befragten Erwachsenen neigen sowohl zu den bisher genutzten, als auch veränderten Mobilitätsformen. Sie hinterfragen die Reichweite der Elektroautos und sind skeptisch bezüglich ihrer Herstellung und der dabei entstehenden Umweltbelastungen.

Es gilt, die teils sehr konkret benannten Konfliktstellen zu prüfen und ggf. Probleme zeitnah zu beseitigen. Dies ist für den Erfolg des Beteiligungsverfahrens, v.a. vor dem Hintergrund der langen Projektlaufzeit, unerlässlich und zeigt den Bürgern, dass es sich lohnt, sich für etwas zu engagieren. Die grundsätzlichen thematischen Aussagen müssen weiter in den Prozess des Mobilitätskonzepts eingebunden werden und spielen hinsichtlich der Szenarienentwicklung eine große Rolle.

Anhang: Kurzgeschichten

JAMY Tietmann



Schreibe die folgende Geschichte zu Ende

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen und bist erwachsen. Du hast Familie und Kinder. Wie bewegt ihr euch durch Oberhausen?

Erzähl uns von dem, was ihr erlebt. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

Wenn ich Mittags von der Arbeit komme
 fahr ich manchmal mit dem Flugauto oder
 mit dem Fahrrad und dann wenn ich
 zuhause bin koch und putz mein
 Roboter mein haus sein name ist
 Robi und es gibt Wälder und Wiesen
 Blumen und schöne Spielplätze
 aber man darf nicht mehr viel machen
 aber trotzdem nach dem Mittag viel
 sport und ich bin Herzärztin der Leute
 ist schwierig weil die Roboter oft
 klappt gehen und dann müssen sie
 repariert werden dann gehe ich oft
 in den Park mit meiner Hund Lucy
 er trekt einen Roboter Fuß weil er
 damals ein Auto überfahren war er
 hatte eine lange Operation aber
 er hatte es verschafft aber ich habe
 das mein goldfish goldfisch
 Es ist sehr grün in Oberhausen
 und es gibt viele Parks und Wiesen
 Ich habe es vorher damals schon so
 gesehen.

**Schreibe die folgende Geschichte zu Ende**

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen. Die Schule ist aus und du machst dich auf den Weg nach Hause. Wie legst du diesen Weg zurück und was erlebst du dabei?

Erzähl uns von dem, was du erlebst. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

Es gibt 2030 Mehr Auto modelle zum
beispiel ein auto was 1000 km/h hat.
Ein Bus fährt zu jeder Haltestelle zum beispiel
von Sterkrader Bahnhof bis Harkordstraße und
der Bus ist 100m lang.
Autos können mit dir sprechen und
haben ein Gesicht.
Das alle Menschen Fahrrad fahren und
kein auto mehr fahren.
Das die Fahrer keine Pedale mehr haben
und das das alles mit solar anlagen gesteuert
wird.



STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume

Schreibe die folgende Geschichte zu Ende

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen und bist erwachsen. Du hast Familie und Kinder.
Wie bewegt ihr euch durch Oberhausen?

Erzähl uns von dem, was ihr erlebt. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

Wir sind im Jahr 2035 es ist
fliegen mit fliegenden Autos.
es wird mehr elektrisch
gemacht als mit Gas. Die
Straßen sind alle frei.
Es gibt Roboter die vom
Boden der Mithel wegnehmen



Aleyna 43



Schreibe die folgende Geschichte zu Ende

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen. Die Schule ist aus und du machst dich auf den Weg nach Hause. Wie legst du diesen Weg zurück und was erlebst du dabei?

Erzähl uns von dem, was du erlebst. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

Nennt: Ich zu Fuß nach Hause laufe
dann: fische, ich bäume und
eine große Wiese und ich
finde das schön über auf
der Wiese ist immer sehr
viel Laika von den Hundern denn
die Besitzer haben das nicht mehr
auf das finde ich nicht so gut
vor allem in meiner Straße sind
sehr viele Kinder die auf der Wiese
spielen die meisten haben nicht
mit eine Kiste es wäre schön
wenn man solche Kistenspender
an die Straße dran befestigen
kann. So wäre alles wieder sauber. ☺
Und das wäre auch toll wenn es
mehr Fahrrad fahren Möglichkeiten
gäbe



22.12.17

STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume**Schreibe die folgende Geschichte zu Ende**

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen. Die Schule ist aus und du machst dich auf den Weg nach Hause. Wie legst du diesen Weg zurück und was erlebst du dabei?

Erzähl uns von dem, was du erlebst. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

einen fliegenden Auto ist gut weil
ich dann schnell zur Schule
fahren kann! es würde gut wenn
es fliegenden Essen gäbe damit
wir nie in die Küche gehen
müssen um zu kochen sondern
einfach sagen Ich möchte
Spaghetti Bolognese und fliegt
das Essen ausm ersisch und
heerst du auch ersisch gehen
und essen dann das Essen
wie die Spiel
maschine und weiter auch
Sofa sitzen und herumher gehen
es wäre auch gut wenn
es einen Video Spiel gab
die man nicht mit den Händen
spielt sondern mit dem
Gehirn spielen und auch wenn
wir schlafen das wir dann
spielen



STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume

Schreibe die folgende Geschichte zu Ende

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen. Die Schule ist aus und du machst dich auf den Weg nach Hause. Wie legst du diesen Weg zurück und was erlebst du dabei?

Erzähl uns von dem, was du erlebst. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

mit fliegende Autos mit einem schönen Fußweg mit
viel Breite und Grün und fliegende Bäume, Mit schönen
Bäumen und cool Häuser und Spielplätze. Gute
Fahrradwege. Im Haus zukunftsliche Innenausstattung.



Evelin



STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume

Schreibe die folgende Geschichte zu Ende

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen und bist erwachsen. Du hast Familie und Kinder. Wie bewegt ihr euch durch Oberhausen?

Erzähl uns von dem, was ihr erlebt. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

Wir fliegen mit ~~dem~~ dem
Auto nach Hause und wenn
wir zu Hause sind geht die
Tür nach oben auf! im Haus
drinne warten unser Katze und
Hund zusammen gehen wir ins
Garten und spielen mit
fliegendem Spielzeug.
Am Abend ~~so~~ gucken wir
Fernsehen im bed. Der bed
ist ein fliegender wasserbed!
Und der ~~fern~~ Fernseh ist
an der Decke. Morgens
wird das essen ans bed gebracht
von einem Roboter der fliegen
kann! Und dann ~~gehe~~ ich
~~jetzt~~ fliege ich zur
arbeit mit meinem fliegenden
Anziehsachen!





jenna



Schreibe die folgende Geschichte zu Ende

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen. Die Schule ist aus und du machst dich auf den Weg nach Hause. Wie legst du diesen Weg zurück und was erlebst du dabei?

Erzähl uns von dem, was du erlebst. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

~~Ich hole meine beiden Kinder vom
Kindergarten ab dann fahren wir
nach Hause mit unserem schwebenden
Auto dann fahren wir eine
Weile und dann kommen wir
dunkel machen dann müssen
wir durch ein großes Loch
dabei verwandelt unser Auto in
ein Boot wenn wir zuhause ange-~~

Ich komme gerade von meiner
Arbeit und hole jetzt meine Kinder
von dem Kinder-garten ab
und fliegen mit den Kindern zum
Supermarkt ~~da haben~~ * wir sind
zur Kasse gegangen und die
Roboter haben unsere Sachen kassiert dan
gingen wir nach Hause und aben.

* gegangen



Norio 5D FER



STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume

Schreibe die folgende Geschichte zu Ende

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen und bist erwachsen. Du hast Familie und Kinder. Wie bewegt ihr euch durch Oberhausen?

Erzähl uns von dem, was ihr erlebt. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

Ich komme gerade von der Arbeit und steige in mein
Schwebes Auto ein. ~~Ich~~ Schwebes bahnen und Fähräder
haben jetzt eine eigene Bahn. Ich gucke aus
dem Fenster und sehe wie sich Oberhausen
verändert hat überall ist mehr Natur. Ich bin
zu Hause ~~schon~~ angekommen, und meine Frau und
meine Kinder Daniel und Julian warten auf
mich. In Fußrücken sind die Bürgersteige größer
geworden. Und für die Alten Menschen
gibt es ~~jetzt~~ jetzt Aufgänge. Später spiele ich
mit meiner Familie ~~Mario~~ Mario Party 13
auf der Nintendo Air.

* an den Bürgersteigen



860



Elaa, Aidli

22.12.17

STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume**Schreibe die folgende Geschichte zu Ende**

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen. Die Schule ist aus und du machst dich auf den Weg nach Hause. Wie legst du diesen Weg zurück und was erlebst du dabei?

Erzähl uns von dem, was du erlebst. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

Ich gehe immer mit einem Fliegen
Jenauto nach Hause. Es gibt auch in
Oberhausen eine Schwebelbahn die echt
cool ist. Es gibt keine Zigaretten mehr.
Es muss auch noch grass und grüne
Bäume geben und sehr viel grün zeug.
Wir haben nur ein paar Straßen. Es soll
auch Fahrräder geben die man sich teilt
und es buchen kann. Es gibt auch Radwege
auf der Straße. Es soll auch an allen
Kreuzungen eine Ampel geben.



Dominika Meier 22.12.2017



STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume

Schreibe die folgende Geschichte zu Ende

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen und bist erwachsen. Du hast Familie und Kinder.
Wie bewegt ihr euch durch Oberhausen?

Erzähl uns von dem, was ihr erlebt. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

Ein Auto mit Autopilot so, dass man
nur eingeben muss wohin man möchte.
Und vielleicht auch eine eigene Fahrrad Straßenbahn.
Vielleicht auch das es mindestens 1 min
lang grün für die Fußgänger,
und das Zigaretten verboten sind.



STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume

Schreibe die folgende Geschichte zu Ende

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen. Die Schule ist aus und du machst dich auf den Weg nach Hause. Wie legst du diesen Weg zurück und was erlebst du dabei?

Erzähl uns von dem, was du erlebst. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

Wenn ich nach Hause gehe
will ich eine schwebbahn in
Oberhausen haben. Und fliegende
Autos die Marke Porsche und
die Farbe Weiß und Schwarz, Gelb
sowie ein Silber matt. Ich wünsche
mir fliegende Schuhe haben die
in Oberhausen geben sollen. Und
wenn man spazieren geht in einem
wunderschönen Wald geht, da sollen
Blumen z.B. Rosen eingang geben.
Der Wald soll auf den Boden
sehr viele Rosen haben und
nicht so ^{viel} grün, in den Wald
rein bringen. Es sollen im Wald
Tannen bäume sein und paar
Pinke bäume. Es soll eine
Maschine geben mit der man
in 1 min fertigen slime hat und
Maschine soll rosepink sein.





Milian Topalovic 5D



STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume

Schreibe die folgende Geschichte zu Ende

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen und bist erwachsen. Du hast Familie und Kinder. Wie bewegt ihr euch durch Oberhausen?

Erzähl uns von dem, was ihr erlebt. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

Ich fliege los von meiner Arbeit und hole mein Kind mit einem fliegendem Auto ab. Es kann bis zu 500 kmh fliegen. Und es kann bis zu 1000 m/h fliegen. Außerdem kann er auch fahren. Er ist Blau er kann im dunkeln Leuchten und er kann die farben endern. Er kann eine Durchsichtige Scheibe auf und zu machen. Er braucht nur 1min bis zum Mond. Es gibt nur 100 Autos wie ihn. Er fliegt und fährt. Er muss in der Luft und auf der Straße die Ampeln beachten in der Luft fliegen die Ampeln. Mein Kind hat ein Handy das fliegen kann.

Das sind meine wünsche!!!!!!!!!!!!





Alexander



Schreibe die folgende Geschichte zu Ende

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen und bist erwachsen. Du hast Familie und Kinder. Wie bewegt ihr euch durch Oberhausen?

Erzähl uns von dem, was ihr erlebt. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

Wenn ich groß bin dann will ich ein Fahrrad was knall
gelb ist und ein großes Auto was blau und weiß ist.
Ich will ein fliegendes Auto und das Fahrrad soll
so bleiben wie es jetzt schon ist. (kein Elektro
Fahrrad)



STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume

Schreibe die folgende Geschichte zu Ende

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen. Die Schule ist aus und du machst dich auf den Weg nach Hause. Wie legst du diesen Weg zurück und was erlebst du dabei?

Erzähl uns von dem, was du erlebst. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

Im Jahr 2030 ~~ist~~ leben wir auf dem
Mond der Mond wird oberhausen
gerast. Man braucht 2 Minuten zur Erde

**STADTKINDER**
Wir schaffen Lebensräume**Schreibe die folgende Geschichte zu Ende**

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen. Die Schule ist aus und du machst dich auf den Weg nach Hause. Wie legst du diesen Weg zurück und was erlebst du dabei?

Erzähl uns von dem, was du erlebst. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

Ich fahre mit der Bahn. Die Bahn
ist sehr sauber. Alle Bahn/Bus hofe
sind sauber. Dann nehme ich die U-bahn.
Ich sehe Kinder die sich immer freuen wenn
die Schwebebahn einfährt. Alle U-bahn hofe
wurden mit Glas gebaut. Bus und Bahnen
halten immer sanft an. Die U-bahn ist sehr
schnell. Nachher nehme ich den Bus. Autos
können fliegen und werden mit dem Akku
angetrieben. Fahrräder leuchten in dunkeln und
werden auch mit Akku angetrieben. Alle Busse und
Bahnen kommen jede 10 Minuten. Mann braucht
ein Fahr ticket. Wenn mann kein hat kauft man das im
Center oder Mann kann übers internet ein
Ticket kaufen. Auf dem Handy steht ein Code das vom
Kontrollor kontrolliert wird. Überall an den Halte-
stellen sind auch Ticket-Automaten. Alle Verkehrs-
zeugen werden automatisch gesteuert. Es ist auch
viel platz zum Fahrrad fahren.

**Schreibe die folgende Geschichte zu Ende**

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen und bist erwachsen. Du hast Familie und Kinder. Wie bewegt ihr euch durch Oberhausen?

Erzähl uns von dem, was ihr erlebt. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

Ich würde meine Kinder Fahrrad
fahren beibringen. Und es würde
fliegende Autos gibt. Und
mehr die Fahrrad fahren.
keine Umwelt verschmutzung
gibt. Das der Bürger steig
breiter ist. Und das es Elka
Parkplätze gibt. Das Busse
lange mit strom fahren können.
Das es Schweben bannen gibt.
Das essen Billiger ist.
Das es eckstra Fahrradwege
gibt.

**STADTKINDER**
Wir schaffen Lebensräume**Schreibe die folgende Geschichte zu Ende**

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen. Die Schule ist aus und du machst dich auf den Weg nach Hause. Wie legst du diesen Weg zurück und was erlebst du dabei?

Erzähl uns von dem, was du erlebst. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

Ich gehe mit meiner besten Freundin Lea zur Bushaltestelle. Manchmal nerven wir andere aber sonst laufen wir herum und warten auf ein Bus. Er ist hellgrün und überfüllt also wollten wir ein anderes nehmen. Es dauerte 20-30 min bis der nächste kam. Dieses mal warteten wir glücklicher voll also steigen wir ein. Wir fahren von Ludwigshütte zur Jägerstraße und dann Marktstraße. Ich musste da aussteigen und Lea fuhr eine Haltestelle weiter. Ich ging nach Hause und machte Hausaufgaben.



STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume

Schreibe die folgende Geschichte zu Ende

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen und bist erwachsen. Du hast Familie und Kinder.
Wie bewegt ihr euch durch Oberhausen?

Erzähl uns von dem, was ihr erlebt. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

Also ich würde mit dem Auto in der Stadt
fahren, aber meine Kinder müssen auf
Klo, aber ich finde das gut weil ich dann
mein neues fliegendes Auto ausprobiere.
kann. und dann sind wir auch schneller
da, und dann kann ich mit mein flieg-
endes Auto so hoch fliegen das ich
jeden sehen kann, und auch jeden park-
platz bekomme. ~~Dann hat mein~~ Dann
ist mir einer rein gefahren und hatte
kein auto mehr, deshalb musste ich im-
mer mit den Bus fahren.

**Schreibe die folgende Geschichte zu Ende**

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen. Die Schule ist aus und du machst dich auf den Weg nach Hause. Wie legst du diesen Weg zurück und was erlebst du dabei?

Erzähl uns von dem, was du erlebst. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

~~Ich habe vor zwei Tagen eine Schulreise auf~~
~~der Stadt gefordertes Wahlkreise ich ein Klassen~~
~~Kamerateren zwei Jahre bevor~~ ^{le} ~~Nachher Schritte~~
das ich mein Vater wieder sehe und zu ihm
Kann spielen und reden kann ~~in ihm~~

i:





Von Finn. Story



STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume

Schreibe die folgende Geschichte zu Ende

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen und bist erwachsen. Du hast Familie und Kinder.
Wie bewegt ihr euch durch Oberhausen?

Erzähl uns von dem, was ihr erlebt. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

Ich könnte mir vorstellen das die Elektro Autos sich sehr verändern. Und es 2030 eine Schwebelbahn in Oberhausen gibt. Ein weiterer vorschlag wer das Elektro Autos längere strecken fahren können. Und mein Wunsch war das es immer mehr leute mit dem fahrad fahren. dann hätte ich noch einen wunsch das der fahrad weg breiter ist weil man mehr platz zum fahren hat und kein Auto den fahrad fahrer umfährt. Ein weiteres argument wer das es viel mehr Bäume gibt weil es dann mehr luft geben würde und uns frischere Luft bringen würde. Und ich finde das. Es schönere Spielplätze mit schaukeln und ein klettergerüst, und so weiter und größere gänge mit viel mehr platz zum laufen und rennen.



Lea Westendorp



Schreibe die folgende Geschichte zu Ende

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen. Die Schule ist aus und du machst dich auf den Weg nach Hause. Wie legst du diesen Weg zurück und was erlebst du dabei?

Erzähl uns von dem, was du erlebst. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.



Die Schule ist aus und ich sehe auf dem Weg zur Bushaltestelle sehr viel Grün! Nicht mehr alles voll mit Straßen, sondern Bäume, Gras und Blumen. Neben dem Gehweg befinden sich Tiere wie Hasen und Rehe & Füchse (natürlich in freier Wildbahn!). Endlich haben sie was zu fressen. Der Fußgängerweg ist endlich breiter, damit ich und meine Freunde nebeneinander laufen können. Der Boden ist sauber und gepflegt. An der Ampel habe ich länger Grün damit ich in Ruhe über die Straße gehen kann. An der Bushaltestelle muss man nicht mehr so lange warten bis der Bus kommt. Der Bus fährt ohne Abgase zu hinterlassen! Endlich frische Luft! Zuhause ist auch kein Dreck! Was bedeuten würde dass meine Mutter Draußen nicht mehr seggen muss, und meine Mutter sich den Rücken kaputt macht! Das war ein Roboter, er war so programmiert dass er alles sauber macht für meine Mutter! :)



Daniel Schwardt 5d

Daniel

STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume

Schreibe die folgende Geschichte zu Ende

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen. Die Schule ist aus und du machst dich auf den Weg nach Hause. Wie legst du diesen Weg zurück und was erlebst du dabei?

Erzähl uns von dem, was du erlebst. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

~~Und ich fahre mit meinem Mercedes~~
~~C63 Coupe.~~

~~Ich wünsche mir fliegende Autos.~~

Ich wünsche mir ein ~~Mercedes~~ ~~C63~~

Mercedes ^{AMG} C63 Coupe weil es

mein Lieblingsauto ist. Mehr grüne

Stellen geben. Autos die mit uns reden

können. Und ein bisschen mehr Fußball-

plätze.

lucky number → 10



Gentiana Abazaj 5d



Schreibe die folgende Geschichte zu Ende

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen und bist erwachsen. Du hast Familie und Kinder.
Wie bewegt ihr euch durch Oberhausen?

Erzähl uns von dem, was ihr erlebt. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

Hallo ich bin die Gentiana und bin 18 mache
mein abi und ich wünsche mir in der Zukunft
das es fliegene Busse und Autos,
mein Traum Beruf ist Polizisten zu sein.
Ich möchte nicht das Dreck in den Gräben
das heißt UMWELT VERSEHMUTZUNG.
Ich hole mein Kind vom der Kita und fliege
kurz zum Supermarkt kaufe Brot eis für
meine Kinder und Milch Salami, und dan fliege
ich mit dem Bus nach hause und mach
meinen Kindern Essen und gebe meinen Kindern
etwas zu trinken und sie gehen zu bett und
gucken noch ein bischen Fern gucken und dann
schlafen. Am nächsten tag gehe ich meine
Kinder aufwecken und sie ziehen sich an und bringe
sie zu der Kita und ich werde ja als Polizisten
ausgebildet und bringe viel gelt nach hause
bringen und hole meine Kindern von der Kita
ab. sie wollen in Mc essen gehen und meine
Kinder wollen alle ein Mcschickenklossic und
wir essen da in Mc. Ich wünsche das meine
Kinder gut in der Schule sind und das sin
die Kinder nicht schlagen oder Beleidigen.
Weil das ist für mich sehr schlimm als
mama. Der Fahrradweg soll nicht so



Ledion Redma



STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume

Schreibe die folgende Geschichte zu Ende

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen. Die Schule ist aus und du machst dich auf den Weg nach Hause. Wie legst du diesen Weg zurück und was erlebst du dabei?

Erzähl uns von dem, was du erlebst. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

Ich fliege mit dem ~~zum~~ ^{zu} der
SB 90 und flieg zum fliegenden
Sterkrade bf. Dann nem ich die 979
und fliege mit der zum Ledigenheim
dann Rutsche ich eine Rutsche runter
und ~~gucke~~ gucke ob meine Mutter
da ist wenn ~~ich~~ nicht dann fliege
ich mit ein Auto der Automatisch
fährt zum Centro zu mein
Vater. Ich erzählte in wie die Schule
Jetzt ist und die Schule ist
das man n mit tablets arbeitet,
dann fahr ich mit den Bus nach
Hause und musst dann mit eine
Rohltrempe hoch fahren.





STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume

Schreibe die folgende Geschichte zu Ende

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen und bist erwachsen. Du hast Familie und Kinder.
Wie bewegt ihr euch durch Oberhausen?

Erzähl uns von dem, was ihr erlebt. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

Ich fahre ein Range Rover und
man überparkt im privat parkplatz
weil ich das gebucht habe
das hat 1000000000000000
€ gekostet



Kilian Schroeder



STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume

22.12.17

Schreibe die folgende Geschichte zu Ende

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen und bist erwachsen. Du hast Familie und Kinder.
Wie bewegt ihr euch durch Oberhausen?

Erzähl uns von dem, was ihr erlebt. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

Ich fahre mit einem fliegendem Auto,
zur Arbeit. Meine Arbeit ist Pilot. Wenn
ich im Flugzeug bin dann sehe
ich wie die Leute zum Flugzeug
kommen. Sie kommen meistens mit
dem schweben Bus. Es gibt keinen
Stau für mich weil ich direkt neben den
Flughafen wohne.



STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume

Schreibe die folgende Geschichte zu Ende

Stell dir vor du lebst in der Zukunft in Oberhausen und bist erwachsen. Du hast Familie und Kinder.
Wie bewegt ihr euch durch Oberhausen?

ich hätte mich so in Oberhausen bewegt.
Erzähl uns von dem, was ihr erlebt. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Es gibt kein richtig oder falsch.

ich würde laufen oder ein schwebenden
Kinderwagen haben. Wenn sie größer sind
dann ist es ja dunkel und dann würde
ich einen leuchteten boden, gerne
haben. Und das Alles ist kostet. ☹️

Ich weiß

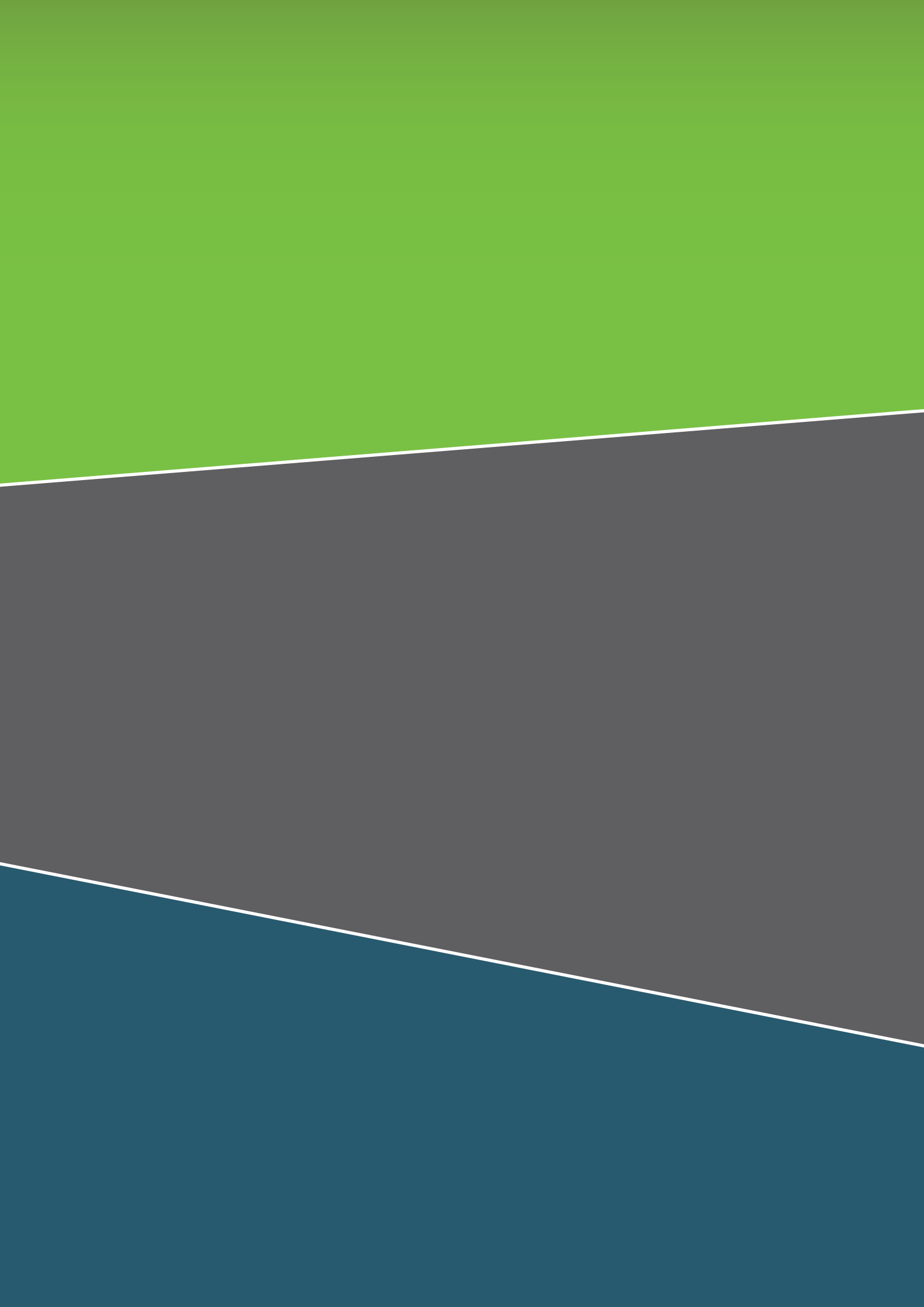
Nicht mehr

WEITER ! ! ! !



Weiter

Danke Für denn
Schönen TAG! 🌟



Kommunales Mobilitätskonzept Stadt Oberhausen

2. Arbeitskreis 21.06.2018

Protokoll

Datum: 11.09.2017 **Zeit:** 17:00 bis 18:45 Uhr

Ort: Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen

Nr. Teilnehmer

- | | | |
|-----|----------------------|---|
| 1. | Sabine Lauxen | Stadt Oberhausen, Beigeordnete
Dezernat 5, Umwelt, Gesundheit,
ökologische Stadtentwicklung, -planung |
| 2. | Ralf Güldenzopf | Stadt Oberhausen, Dezernat 0
Strategische Planung |
| 3. | Sabine Janclas | Stadt Oberhausen, Bereichsleiterin
Bereich 5-6 / Verkehrsplanung und Tiefbau |
| 4. | Philip Sumpelmann | Stadt Oberhausen, Fachbereich 5-6-10
Verkehrsplanung |
| 5. | Elia Albrecht-Mainz | SPD-Ratsfraktion |
| 6. | Werner Nakot | CDU-Ratsfraktion |
| 7. | Immanuel Schuler | FPD-Ratsfraktion |
| 8. | Michael Hake | Die Linke.Liste-Ratsfraktion |
| 9. | Peter Bruckhoff | Bündnis Oberhausener Bürger im Rat der Stadt |
| 10. | Ralf Nowak | Polizei Oberhausen |
| 11. | Marion Dunke | OWT Oberhausener Wirtschafts-
und Tourismusförderung GmbH |
| 12. | Dr. Vera Bücker | ADFC Kreisverband Oberhausen/Mülheim e. V. |
| 13. | Dr. Norbert Marissen | ADFC Kreisverband Oberhausen/Mülheim e. V. |
| 14. | Doris Bäumer | Zukunftsnetz Mobilität NRW (VRR) |
| 15. | Peter Apel | Planungsbüro STADTKINDER (PSK) |
| 16. | Vladimir Feldmann | Planungsbüro STADTKINDER (PSK) |
| 17. | Max Bohnet | Gertz Gutsche Rümenapp (GGR)
Stadtentwicklung und Mobilität GbR |
| 18. | Michael Kopp | Büro StadtVerkehr (BSV)
Planungsgesellschaft mbH & Co. KG |

Nr. Was

1. Kommunales Mobilitätskonzept

1.1. Datenschutz

- Die Arbeitskreissitzung wurde zu Dokumentationszwecken fotografiert, Wortmeldungen festgehalten und die Kontaktdaten der Teilnehmer erfasst. Es wurde zu Beginn der Sitzung ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Angabe der Daten freiwillig ist. Wortmeldungen und Beiträge werden ausschließlich schriftlich festgehalten, um sie in das „Kommunale Mobilitätskonzept Oberhausen“ einfließen zu lassen. Fotos erscheinen möglicherweise auf der Website der Stadt Oberhausen oder in dem Bericht „Kommunales Mobilitätskonzept Oberhausen“.
- Die Einwilligung in die Nutzung der Daten kann auch nach Abschluss der Veranstaltung jederzeit für die Zukunft ganz oder teilweise widerrufen werden. Die erstellten Aufnahmen dürfen ab dem Zeitpunkt des Widerrufs nicht mehr verwendet werden. Der Widerruf muss schriftlich erfolgen, es genügt die Mitteilung per E-Mail an die Adresse: datenschutz@buero-stadtverkehr.de

1.2. Protokoll 1. Arbeitskreis-Sitzung

- In Punkt 1.2 "Wichtige Ziele" wurde die Passage "Maßnahmen zur Behebung von Mängeln dürfen nicht neue Probleme in anderen Bereichen hervorrufen (z. B. Konflikte zwischen parkenden Kfz und Beschleunigungsmaßnahmen im Radverkehr)" auf Wunsch des ADFC geändert. Es lautet nun „Der Maßnahmenkatalog wird mit allen beteiligten Akteuren abgestimmt, damit Problemen und / oder Konflikten bereits in der Konzeptionsphase entgegen gewirkt werden kann.“
- Auf Wunsch von Herrn Hake wurde das Protokoll unter Punkt 1.3 „Anmerkungen wie folgt ergänzt: „Bei der Formulierung der Ziele für das Mobilitätskonzept wurde bewusst auf eine starre Festlegung eines Modal Split-Zielwertes verzichtet. Dieser wird im Verkehrsplanungsprozess gemeinsam mit den Entscheidungsträgern anhand von Szenarien erörtert, abgestimmt und entschieden. Dieses Vorgehen wird von Seiten der LINKEN LISTE kritisiert und abgelehnt, stattdessen wird ein festgelegter Wert von 25% für alle Verkehrsarten am Modal Split als zielführend erachtet und mit Vehemenz eingefordert.“
- Weitere Anmerkungen gibt es nicht. Das Protokoll einschließlich der korrigierten Textpassagen wird durch den Teilnehmerkreis akzeptiert.

2. Bestandsanalyse und -bewertung

- 2.1.**
- Für die Erarbeitung des kommunalen Mobilitätskonzepts haben die Fachleute der beauftragten Planungsbüros umfassendes Datenmaterial erhoben und ausgewertet. Die gewonnenen Erkenntnisse geben Aufschluss über die Stärken und Schwächen im Verkehrsbereich der Stadt Oberhausen. In der beigefügten Präsentation sind die wichtigsten Ergebnisse der Bestandsanalyse und -bewertung zusammengefasst. Maßgeblich wird die gesamtstädtische Situation beschrieben, in der Bewertung wird Bezug auf die einzelnen Stadtbezirke genommen. Eine Zusammenstellung der wichtigsten Fragen und Antworten im Arbeitskreis ist im Folgenden aufgeführt. Aufbauend auf dieser Analyse kann nunmehr eine Diskussion über die Entwicklungsziele für die zukünftige Entwicklung der Mobilität in Oberhausen geführt werden.

Nr. Was

2.2. ÖPNV

- Das ÖPNV-Angebot in der Stadt Oberhausen wird durch den Gutachter grundsätzlich als gut bewertet. Auffällig ist, dass die Fahrgastzahlen seit 10 Jahren stark rückläufig sind.
- Im Rahmen einer Nachfrage wird deutlich, dass die Bevölkerung der Stadt den öffentlichen Personennahverkehr im Ruhrgebiet als teuer, schlecht und uneffektiv ansieht. Hier sollten nach Ansicht einzelner Sitzungsteilnehmer die politischen Rahmenbedingungen zugunsten einer erheblichen ÖPNV-Förderung verändert werden.

2.3. Rad- und Fußverkehr

- Das auf Seite 22 abgebildete Radverkehrsnetz bildet die als benutzungspflichtig ausgewiesenen Radwege ab.

2.4. Verkehrsmodell

- Die Stadt Oberhausen verfügt über ein Verkehrsmodell mit dem Programm VISUM. Dieses hat den Stand von 2009.
- Bei der Überprüfung des Datenbestands zum Verkehrsmodell konnte festgestellt werden, dass die geforderten Daten nicht in der benötigten Tiefe vorliegen bzw. veraltet sind. Deshalb ist eine Aktualisierung des Verkehrsmodells erforderlich. Dies erfolgt bis zum Herbst 2018.
- Mit dem Verkehrsmodell kann eine Vielzahl von Untersuchungen innerhalb der Bearbeitung des Mobilitätskonzepts durchgeführt werden: Das Modell wird im Rahmen des kommunalen Mobilitätskonzepts Oberhausen u. a. eingesetzt für die Abschätzung der künftigen Verkehrsströme und Netzbelastungen in einem Prognosenullfall 2035 und die Wirkungsabschätzung verschiedener Maßnahmen (Berechnung von Netzfällen im MIV, ÖPNV und ggf. Radverkehr).
- Für den Bereich rund um die neue Mitte liegen ebenfalls Verkehrsbelastungszahlen vor. Für den Bereich neue Mitte ist zudem vorgesehen, in Kürze einen Masterplan Verkehr aufzustellen.

3. Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens

3.1. Online-Beteiligung

- 78 registrierte Nutzer haben 400 Einträge auf der Plattform <https://www.buergerbeteiligung.de/mobilitaetoberhausen/> vom 01.11.2017 bis zum 28.02.2018 hinterlassen. Die Ergebnisse sind der beigefügten Präsentation zu entnehmen.
- Es ist zu beachten, dass aufgrund von zu geringen Fallzahlen die Ergebnisse dieser Befragung nicht repräsentativ sind. Trotz der geringen Fallzahlen lassen sich jedoch Tendenzen ableiten, die für die weitere Bearbeitung des Mobilitätskonzepts entscheidende Hinweise liefern.
- Hinweise zu Geschlecht und Alter der User liegen nicht vor, sie wurden nicht abgefragt.
- Die Ergebnisse lassen darauf schließen, dass bestimmte Nutzergruppen die Beteiligungsplattform verstärkt genutzt haben, um ihre Interessen in besonders hohem Maße abzubilden.

Nr. Was

3.2. Aufsuchende Beteiligung

- Die aufsuchende Beteiligung begann am 15.11.2017 mit einer öffentlichkeitswirksamen Aktion in allen drei Stadtbezirken. In der Zeit vom 21.11.2017 bis 25.11.2017 wurden 210 Bürger an verschiedenen Standorten zu Themen rund um die Zukunft der Mobilität befragt. Zudem wurden im November und Dezember 2017 63 Kinder und Jugendliche der Schulklassen 5 bis 9 über die zukünftige Verkehrssituation befragt.
- Die Bewohner haben bereits einen modernen und innovativen Blick auf das Thema Mobilität. Die Ergebnisse sind der beigelegten Präsentation zu entnehmen.
- Für das erste Quartal 2019 sind insgesamt sechs Zukunftswerkstätten mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vorgesehen, die sich mit dem Zielkonzept für die Stadt Oberhausen befassen werden.

4. Zukunftsnetz Mobilität NRW

- Auf welchen Wegen und mit welchen Verkehrsmitteln sich Menschen fortbewegen können, prägt nicht nur ihren individuellen Alltag, sondern auch die Lebensqualität und die Attraktivität einer Kommune.
- Die autoorientierte Verkehrs- und Stadtplanung der letzten Jahrzehnte stößt an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit und ist nicht zukunftsfähig. Notwendig sind eine Verkehrswende und eine Energiewende im Verkehrssektor.
- Kommunen, die ihren Einwohnern bezahlbare, sichere, effiziente Mobilitätsoptionen bieten, punkten mit einer hohen Aufenthalts- und Lebensqualität, und sind auch zukünftig attraktive Wohn- und Wirtschaftsstandorte. Städte, Gemeinden und Kreise, die die Mobilität von morgen so gestalten, haben in Zukunft einen Vorteil im Wettbewerb um potenzielle zukünftige Einwohner. Zukünftig werden die Kommunen Vorreiter sein, die in nahräumliche Strukturen investieren, die vernetzte und effiziente Mobilitätsangebote entwickeln und bewerben.
- Es bedarf eines kommunalen Planens und Handelns, das alle Verkehrsträger – von Bus und Bahn über attraktive Fahrrad- und Fußwege und Carsharing bis zu Fahrgemeinschaften – als Teile eines ganzheitlichen Systems betrachtet.
- Das „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ unterstützt Kommunen dabei, neue Wege zu lebenswerten Städten und für eine gesicherte Mobilität im ländlichen Raum zu eröffnen. Kommunen, die Mobilität zum Zukunftsfaktor für ihre Entwicklung machen wollen, erhalten beim Zukunftsnetz Mobilität NRW Unterstützung für eine erfolgreiche Umsetzung. Sie können mit Unterstützung des Landes NRW im Rahmen der Netzwerkarbeit ihr Wissen austauschen, Projekte vernetzen und das kommunales Mobilitätsmanagement gemeinsam vorantreiben.

5. Arbeitsphase - Diskussion zu zwei Leitfragen

- 5.1.
- Mit der eingangs dargelegten Bestandsanalyse liegt eine Grundlage für die Konzeption des gesamtstädtischen Mobilitätskonzepts für die Stadt Oberhausen vor. In einem interaktiven Prozess wurden auf dieser Basis Erwartungen, Handlungserfordernisse sowie Entwicklungschancen und Potenziale aufgezeigt. Die Ergebnisse zu zwei Leitfragen werden im Folgenden stichwortartig zusammengefasst. Es handelt sich dabei um die unkommentierte Wiedergabe von Wortbeiträgen, die thematisch gegliedert wurden.

Nr. Was

5.2. Was sind ihrer Meinung nach die Handlungserfordernisse zur Mobilität in Oberhausen?

- Stadtentwicklung und Verkehr sind gemeinsam zu denken: es fehlt eine Leitbilddiskussion – Wo will die Stadt hin?
- Bewusstseinsbildung ist in diesem Zusammenhang wichtig, um herausarbeiten zu können, was die Menschen wollen.
- Verkehr in Oberhausen sollte nicht isoliert von Entwicklungen im Umland betrachtet werden.
- Die Hauptverkehrsachsen sind überfüllt. Es wird erwartet, hierzu Lösungsvorschläge zu finden, z. B. den Durchgangsverkehr an Hauptverkehrsachsen umleiten.
- Geschwindigkeitsüberschreitungen auf Nebenrouten durch Schleichverkehre nerven die Bevölkerung.
- Die Stärkung der neuen Mitte durch weitere Attraktoren wird viel Autoverkehr erzeugen.
- Für eine Verkehrswende muss an vielen/mehreren Stellschrauben gedreht und nicht nur über Einzelmaßnahmen nachgedacht werden.
- Kurze Wege mit dem Auto sollen eingestellt/reduziert werden.
- Ist es möglich, ein Konzept von autofreien Innenstädten umzusetzen? Der Mut zum Denken radikaler Lösungen wird eingefordert.
- Intensiver Radwegeausbau (breiter, autofreier etc.) wird als zielführend erachtet, um eine Verkehrswende zu erreichen.
- Die Verkehrswende wird nur gelingen, wenn die Bequemlichkeit der Menschen reduziert und gleichzeitig die Attraktivität des ÖPNV gesteigert wird. Hierzu gehören nach Ansicht des Arbeitskreises die radikale Komfortsenkung des Autofahrers und ein kostenloser ÖPNV.
- Große Gelenkbusse in Schwachverkehrszeiten sind unwirtschaftlich, stattdessen sollen kleinere Busse zu Abendzeiten eingesetzt werden.
- Die Öffentlichkeitsarbeit für nachhaltige Mobilität sollte verbessert werden und über Kampagnenwirksamkeit einzelner Maßnahmen nachgedacht werden.

5.3. Was sind die Entwicklungschancen und Potenziale der Mobilität in Oberhausen?

- Chancen im ÖPNV nutzen! Ist ein kostenloser ÖPNV möglich?
- Über die Straßenbahn als Alternative nachdenken, indem der ÖPNV attraktiver wird
- Betriebliches Mobilitätsmanagement
- In Oberhausen soll mehr Praxis stattfinden, indem die Bewohner gehört werden
- Informationsveranstaltung: Das Auto zu Hause stehen lassen... aber warum?

6. Ausblick

- In den kommenden Monaten wird die Feineichung des Verkehrsmodells und die Erarbeitung eines Zielkonzepts anhand von Szenarien und einer Diskussion des Leitbild angestrebt.
- Der nächste Arbeitskreis mit einer Leitbild- und Szenariendiskussion ist für den November 2018 geplant.

Zeitplan Kommunales Mobilitätskonzepte

- Bearbeitung Maßnahmenkonzept 03 bis 06/2019
- Bearbeitung Radverkehrskonzept 03 bis 06/2019
- Bearbeitung Umsetzungskonzept Stufenplan und Kostenschätzung 06 bis 08/2019
- Vorstellung Ausschuss und Bezirksvertretungen Maßnahmen- und Umsetzungskonzept 11/2019
- Onlinebeteiligung Darstellung Maßnahmen- und Umsetzungskonzept 09 bis 12/2019
- Erstellung Berichte Kommunales Mobilitätskonzept Oberhausen Radverkehrskonzept Oberhausen 09 bis 12/2019
- Vorstellung Ausschuss und Bezirksvertretungen Einarbeitung von Änderungswünschen 01/2020
- Beschluss durch den Rat der Stadt 03/2020
- Darstellung Bericht im Internet ab 03/2020